

## 1914

27. Januar Der Geburtstag Se. Maj. Des Deutschen Reiches ist auch dieses Jahr wieder wie üblich recht festlich begangen worden. Feierliches Glockengeläute und donnernde Böllerschüsse kündeten schon am Vorabend und dann am Tage selbst wieder das hohe Fest an. Um 8 Uhr abends war Fackelzug durch die Strassen der Stadt, an welchem ausser unserer Vereinsmusik noch die hiesige Feuerwehr teilnahm. Während des Hochamtes trugen die kleinen Sänger eine zwei stimmige Messe von Dr. Matthias vor. Die sich unmittelbar an den Festgottesdienst anschliessende Schulfeyer fand, wie gewöhnlich, in der Aula der Knabenschule statt, welche aus diesem Anlasse mit den drei Kaiserbüsten, Fahnen und Tannenzweigen sinnig geschmückt worden war. Der grosse Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Zweistimmige Lieder wechselten nun ab mit passenden Gedichten. Herr Lehrer Paulus (Fr. Léon) hielt die Kaiserrede, in welcher er hauptsächlich die stets guten Beziehungen hervorhob, die die deutschen Kaiser von jeher mit dem Elsass unterhielten und zum Zeichen ihres Wohlwollens und mit ihren wiederholten Besuchen beehrten. Die Mädchen spielten hierauf zwei gelungene Theaterstücke. Das schönste war wohl die „Huldigung der zwölf Monate an den deutschen Kaiser“. Viel bewundert wurden dabei die prächtigen Kostüme der die verschiedenen Monate darstellenden Schülerinnen. Zum Schlusse erhielt jedes Schulkind seinen Kaiserwecken.
24. Februar Die Witterung der letzten Monate des Jahres 1913 war vorwiegend feucht und neblig, aber mild. Erst der Januar brachte uns ergiebig Schnee und eine mehrere Wochen andauernde strenge Kälte mit meist hellem Wetter. Die Temperaturen bewegten sich zwischen 10° - 18° unter Null. Doch scheint die Pflanzen u. Tierwelt nicht sonderlich unter der Kälte gelitten zu haben. Seit Mitte Februar liess letztere wieder nach, und wir erhielten wieder erträglichere Temperaturen, ja zeitweise sogar schöne sonnige Tage. Seit einigen Tagen ist das Wetter so lau und warm, dass es um den 22. herum schon allenthalben zu Gewitterbildungen kam, die teils Regen, teils Hagel oder Schnee auslösten, besonders im Gebirge. Wenn sich das später nur nicht wieder bitter rächt! Denn: donnert's in den hohlen Wald, so schneit's aufs Laub und wird noch Kalt, und „im Hornung“ sagt eine alte Bauernregel, „sieht man lieber einen Wolf als einen Mann in Hemdärmel“. Allem Anscheine nach will jedoch der Frühling allen Ernstes seinen Einzug halten. Er soll uns willkommen sein!
25. Februar Heute, am Aschermittwoch Morgen, revidierte der Herr Schulinspektor Wimmer von 8 – 9 Uhr die israelitische Schule, von 9 – 10 Uhr die Klasse des Lehrers Paulus (Ub) und von 10 – 11 Uhr die des Herrn Dreyer (Ua).
6. März Freitag den 6. März, fand zum erstenmal in der Knabenschule das Musterungsgeschäft statt. Aus diesem Anlass musste am betr. Tage der Unterricht in sämtlichen Klassen ausfallen, wurde aber durch Verfügung des Herrn Schulinspektors auf den vorangehenden Donnerstag verlegt.

10. März Heute Abend fand im Beisein des Herrn Bürgermeisters und noch fünf anderer Herrn die übliche Schlussprüfung in der Fortbildungsschule statt. Etwa 40 Schüler waren anwesend, ein Zeichen, dass sich die Frequenz seit der Eröffnung auf ihrer Höhe gehalten hat. Den strebsamsten pünktlichsten und artigsten wurde allerlei Handwerksgeschirr überreicht im Werte von 40 M., die Herr Werkdirektor Petri im letzten Augenblicke noch zu diesem Zwecke gespendet hatte.
13. März Heute haben die beiden Oberklassen zum ersten male in den zwei neuen Schulsälen des nördlichen Flügels Unterricht erhalten. Das Anstreichen der übrigen Säle und Gänge wird in den nächsten Tagen ebenfalls beendet sein, so dass noch vor Ostern sämtliche 6 Schulräume fix und fertig dastehen werden.
16. März Der Monat März gebärdet sich dieses Jahr ganz unbändig wild. Ein stürmischer Wetterumschlag löst den andern nur so ab. Dabei ist die Temperatur mild und feucht. Vom 5. auf den 6. März fiel eine solche Menge Regen, dass allorts Bäche und Flüsse über ihr Ufer traten und die Täler weithin überschwemmten. Auch unser Schwarzbach tat das Seinige. Der grosse Ackerhof glich bald einem einzigen See, und das Wasser reichte übers Bienenhaus hinaus und bis in die Mitte des Schulhofes; gewiss ein seltenes Schauspiel! Viele Leute in der Stadt klagten, dass ihre Keller im Wasser ständen. Doch es fiel ebenso schnell wieder, als es gekommen war. Seither dauert die nasse Witterung mit kurzen Unterbrechungen an. Sturm, Regen, ja Gewitter! wechseln ab um die Wette. Hoffentlich wird die Frühlings-Tag-und-Nachtgleiche einen günstigen Wetterwechsel im Gefolge haben!
21. April Zu Beginn des neuen Schuljahrs zählt die Oa 46, die Ob 60, die M 67, die Ua 34 und die Ub 33 Schüler, insgesamt 240 Schüler mit dem bisherigen Lehrpersonal. Herr Lehrer Dreyer ist mit der Ub noch vor Ostern aus der israelitischen Schule in die neue fertiggestellte Kath. Knabenschule übergesiedelt und unterrichtet in der ehemaligen 1. Klasse.
9. Mai Samstag, den 9. Mai, wurde unsere neue städtliche Wasserleitung eingeweiht. Zur Feier waren der Herr Bezirkspräsident v. Pöhlmann, zwei frühere und der gegenwärtige Kreisdirektor und noch mehrere andere hohe Herren erschienen. Die öffentlichen Gebäude trugen Fahنشmuck. Die Gemeinderatsmitglieder und noch andere angesehene hiesige Bürger nebst den fremden Gästen fuhren zunächst in acht Automobilen nach den Quellen beim Herrenhof im Wineckertal. Nach ihrer Rückkehr besuchten sie zu Fuss den Dagsberg, wo der Wasserbehälter sich befindet. Die Feuerwehr und unsere Vereinsmusik gingen dem Zuge voraus und spielten abwechselnd. Der Platz um das Reservoir war mit Kränzen und Fahnen geschmückt. Nachdem die Festteilnehmer einen längeren erläuternden Vortrag eines Baurats angehört hatten und die „Caecilia“ mehre schöne Stücke hatte erklingen lassen, ging's wieder in derselben Ordnung dem Städtchen zu. Vor dem Gemeindehaus nahm dann die Feuerwehr eine Spritzenprobe vor, indem drei Hydranten an die Wasserleitung angeschraubt wurden. Sie tat dar, dass die Leitung bei einem Brande von grossem Nutzen sein wird. Ein allgemeines Festbankett bei Hn. Sandrin schloss die Feier. Während desselben musizierte die Caecilia in

ausgezeichneter Weise. Gegen 5 Uhr verliessen die fremden Gäste unsere Stadt. Unsere Schuljugend hatte den ganzen Nachmittag über frei.

15. Juli      Am 15. Juli, nachmittags um  $\frac{1}{2}$  3 Uhr fand in Hagenau in der israelitischen Schule eine Konferenz für sämtliche Lehrer des Kreises statt, welcher auch Kreiskonferenz      der Herr Schulrat Dr. Stehle beiwohnte. Nachdem das Protokoll der Kreiskonferenz von 1908 und dasjenige der letzten Kreisk. von 1912 verlesen worden war, behandelte Herr Kreisschulinspektor Wimmer als Hauptthema den Vorwurf, dass die heutige Volksschule nicht leiste, was das spätere Leben von ihr und den Kindern verlangt. Auf Grund verschiedener Zuschriften aus Lehrerkreisen die ihre Meinung zu dieser Anklage äussern sollten, suchte Herr W. darzutun, dass die erwähnten Klagen über die Leistungen der Volksschule zum Teil berechtigt zum Teil aber auch einseitig übertrieben seien. Die Hauptursache der vielfach so kläglichen Ergebnissen wie sie beispielsweise ziemlich allgemein bei den Gesellenprüfungen etc. festgestellt werden konnten, sei wohl in dem zu schnellen Vergessen des in der Schule beigebrachten Wissens und Könnens zu suchen. Demgemäss warne er vor dem Zuviel und zu Vielerlei. Auch mussten die Stoffpläne mehr als bisher den Anforderungen des praktischen Lebens Rechnung tragen. Ferner sollten sich die Lehrer für jede Unterrichtsstunde ein bestimmtes Ziel setzen, das sie zu erreichen trachten. Endlich ist das Wissenswerte recht zu befestigen und besonders fleissig zu wiederholen. Zu letzterem Zwecke empfahl Lehrer Heywang, Gundershofen ein sog. „Merkheft zur Einführung, das alles Behaltenswerte aus den verschiedenen Fächern in Form von Schematas , oder Stichwörten, oder Zeichnungen und Skizzen enthalte, nicht aber den Wortlaut des Eingepprägten. Nicht etwa der gesamte Lehrstoff, sondern nur die Berufstoffe sollen eingetragen werden. Herr Schulrat Dr. Stehle sprach sich auch diesmal wieder entschieden gegen die Verwendung von Realienbüchern aus. Eine darauffolgende Lehrprobe über Sibirien zeigte dann, wie das Merkheft bei einer Wiederholung praktisch zu verwenden ist. Zum Schlusse empfahl der Herr Schulinspektor noch, für jedes Fach einen passenden Übungsplan, ähnlich dem sich schon im Gebrauche befindlichen Rechen-Übungsplan, anzulegen; er dürfe aber nur das enthalten, was die Schüler im spätern Leben unbedingt wissen und können müssen und deshalb auch behalten sollen. Mehrere Muster solcher Übungspläne lagen zur Einsicht offen. Herr Lehrer Baumann aus Weitbruch hatte im Konferenzsaale eine Reihe prächtig gelungener Wandtafelzeichnungen in weisser und farbiger Kreide zur Veranschaulichung in den verschiedenen Fächern ausgestellt. Seine Kunstleistungen fanden allgemein Anerkennung und ungeteiltes Lob. Gegen  $\frac{1}{2}$  7 Uhr wurde die Konferenz geschlossen.

### Der europäische Krieg (1914 – 1918)

28. Juni *Unerwartet schnell bricht nun mitten im friedl. Sommer der schon gefürchtete Weltkrieg aus zwischen Österreich und Deutschland einerseits und Russland, Frankreich, Belgien u. England andererseits. Die nähere Veranlassung zu diesem Kriege bildete die Ermordung des östr. Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand nebst Gemahlin durch einen serbischen Studenten am 28. Juni gelegentlich eines Besuches der bosnischen Hauptstadt Serajevo. Diese entsetzliche Bluttat ist auf eine grossserbische Verschwörung zurückzuführen, die sich zum Ziele gesetzt hat, die slawischen Länder von Österreich-Ungarn loszureisen und ein Gross-Serbien zu bilden. Offenbar hat Russland dabei seine Hand im Spiele. Die für uns bedeutsamen allgemeinen sowie mehr lokalen Ereignisse sollen hier chronologisch folgen:*
- 20.22. Juli *Zwischen Österreich u. Serbien besteht zur Zeit eine gespannte Lage wegen der Ermordung des östr. Thronfolgers, da die eingeleitete Untersuchung unzweifelhaft dartat, dass die serb. Regierung und das Heer das blutige Attentat vorbereitet und veranlasst haben.*
23. Juli *Der östr.-serbische Konflikt nimmt an Schärfe zu, da Serbien anfängt, mobil zu machen.*
24. Juli *Heute Abend überreichte Österreich-Ungarn der serbischen Regierung ein ausführliches Ultimatum, worin u. a. die Bestrafung der serb. Verschwörer, sowie die Auflösung gewisser politischer, Österreich feindlich gesinnter Vereine verlangt wird. Die Antwort soll binnen 24 Stunden erfolgen.*
25. Juli *Russland reizt Serbien zum Widerstand und rät ihm, sofort mobil zu machen. Die serb. Regierung gibt deshalb Österreich eine ausweichende und ungenügende Antwort. Infolgedessen stehen z. Z. beide Staaten unmittelbar vor dem Krieg.*
26. Juli *Zwischen Östr.-Ung. und Serbien ist der Krieg ausgebrochen. Österreich mobilisiert teilweise. Auch Russland rüstet.*
27. Juli  
der *Deutschland erklärt sich bereit seinem Bundesgenossen in der Stunde Gefahr treu zur Seite zu stehen. In beiden Staaten herrscht eine gehobene Stimmung. Die englische Flotte soll auch schon fahrbereit sein.*
28. Juli *Die Vermittlungsaktion der Mächte ist bereits im Gange; besonders bemühen sich England u. Kaiser Wilhelm, Russland vor einem Krieg zurückzuhalten. Der Zar scheint friedlich gesinnt zu sein; nur gewisse Grossfürsten u. Minister (die sog. Kriegspartei) drängen zum Kriege. Östr.-Ungarn erklärt Serbien formell den Krieg. Östr. Truppen rücken bereits gegen die serbische Grenze vor.*
29. Juli *Der Zar schwankt zwischen Frieden u. Krieg. Die russische Regierung versichert, noch keine Mobilmachung gegen Deutschland befohlen zu haben. An der Drina finden bereits Kämpfe zw. östr. u. serb. Truppen statt.*

*Wegen des drohenden Weltkrieges beginnen die Leute sich zu beunruhigen und zu ängstigen. Es herrscht eine gedrückte Stimmung. Vielerorts wird Sturm auf Sparkassen u. Banken gelaufen. Auch beginnt man allgemein, allerlei Lebensmittel einzukaufen, um sich mit Vorrat zu versehen. Infolgedessen steigen die Preise rapid.*

30. Juli *Es wird immer offenkundiger, dass Russland die Mobilisation seiner Truppen dennoch im Geheimen angeordnet hat. Auch Frankreich konzentriert bereits seine Streitkräfte. Die östr. Truppen sollen schon Belgrad beschossen und eingenommen haben. Der Depeschenwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und Zar Nikolaus dauert weiter.*

31. Juli *Russland rüstet allen Ernstes weiter zum Kriege. Deutschland erhebt Einspruch dagegen und droht, seinerseits auch zu mobilisieren. Russland erklärt, die befohlene Mobilisation nicht mehr rückgängig machen zu können. Daraufhin erklärte Se. Majestät der deutsche Kaiser heute Nachmittag das ganze deutsche Reichsgebiet als im Kriegszustand mit Russland sich befindlich. Hier in Reichshofen wurde der Kriegszustand erst um 9 Uhr abends verkündet. Diese unerwartet schnelle Wendung rief, wie überall, so auch unter der hiesigen Bevölkerung grosse Bestürzung hervor. Eine Stunde später erhielten schon viele Reservepflichtige ihre Gestellungsorder für den folgenden Tag, so auch Herr Lehrer Jos. Wendling (Fr. Théophile), der am folgenden Samstag morgen als Reserveunteroffizier in Hagenau einzurücken hatte.*

1. August *Deutschland steht vor der Mobilmachung, denn der Krieg mit Russland u. Frankreich ist kaum mehr zu umgehen. Die deutsche Regierung stellte heute Russland u. Frankreich vor die Entscheidung, sie lässt Russland 12 Stunden Zeit, seine Kriegsvorbereitungen einzustellen und hierüber eine bestimmte Erklärung abzugeben, widrigenfalls die deutsche Mobilmachung befohlen werde. Östr.-Ungarn befiehlt die allgemeine Mobilmachung; auch Holland sieht sich vor und rüstet seit gestern. Der deutsche Reichstag ist auf den 4. Aug. einberufen. England erklärt, als Verbündeter von Frankreich u. Russland in dem ausgebrochenen Konflikt nicht neutral bleiben zu können.*

2. August *Die Beziehungen zu Russland sind abgebrochen. Se. Majestät der deutsche Kaiser haben am 1. Aug. die Mobilmachung des deutschen Heeres und der Marine befohlen.*

*Sie wurde gestern Abend spät noch bekannt gemacht und die gedruckten Erlasse u. Vorschriften bezgl. der Mobilmachung öffentlich angeschlagen. Auch der Landsturm vom 17. bis 45. Jahre wird zu den Waffen gerufen. Für den Bereich des XXI. Armeekorps gilt als 1. Mobilmachstag der 3. August, also Montag. Demnach haben die Lehrer K. Paulus (Fr. Léo) u. A. Dreyer morgen einzurücken. In der Kirche war von Seiten der Heerespflichtigen grosser Andrang zu den hl. Sakramenten. Auf allen Gesichtern lag tiefer Ernst, und manche Träne floss an diesem Sonntage.*

*Da in den ersten Morgenstunden des heutigen Tages russische Truppenteile ostpreussisches Gebiet überfielen, erklärte die deutsche Regierung den Krieg an Russland und stellte dem russischen Botschafter die Pässe zu. Deutsche Truppen rücken in Karlisch (Russisch. Polen) ein, Bendzin wird besetzt, deutsche Grenzschutztruppen nehmen Czenstochau ein. Die kleinen Kreuzer*

*„Augsburg“ und „Magdenburg“ schiessen den russischen Kriegshafen Libau in Brand. Deutsche Truppen besetzen die dtsh. Eisenbahnen in Luxemburg. Französische Truppen überschreiten ohne Kriegserklärung an verschiedenen Stellen die dtsh. Grenze im Ober-Elsass und besetzen Gottestal, Metzeral, den Schluchtpass und Markkirch. Französische Flieger ziehen in grösserer Anzahl über das neutrale Belgien und Holland nach Deutschland; andere werfen Bomben auf bayr. Eisenbahnstrecken.*

3. August *Deutschland erklärt an Frankreich den Krieg.*  
Da die drei Lehrer Wendling, Paulus u. Dreyer unter die Fahne gerufen worden sind, erteilen die noch übrigen zwei Lehrer Schall u. Hartmann bis auf weiteres Halbtagsunterricht auf O, M u. U.
4. August *Der Reichstag hält in Berlin eine ausserordentliche Kriegssitzung ab und bewilligt einstimmig die Kriegskredite in Höhe von 5 Milliarden. Notgedrungener Einmarsch der Truppen in Belgien, was zwar einem Verstoss gegen das Völkerrecht gleichkommt. Darauf hin erklärte heute Abend Grossbritannien dem deutschen Reich den Krieg.*
5. August *Der deutsche Kaiser erneuert das Ordenszeichen des Eisernen Kreuzes. Östr.-Ungarn erklärt Russland den Krieg. Die montenegrische Regierung erkl. Östr. Den Krieg. In Vertrauen auf seine Verbündeten erklärte auch Belgien heute dem deutschen Reich den Krieg. Somit stehen z. Z. Östr.-Ungarn und Deutschland 6 Feinde gegenüber: Frankreich, England und Belgien im Westen, Russland, Serbien u. Montenegro im Osten. Italien scheint neutral bleiben zu wollen. Kühner Handstreich deutscher Truppen auf die belgische Festung Lüttich.*  
Der Bezirkspräsident des Unterelsass hat angeordnet ,dass in den Volks und Mittelschulen der Unterricht so lange ausfällt, bis die Ernte eingebracht ist. Demzufolge beginnen bei uns in Reichshofen sofort heute Nachmittag die Ernteferien, da das Wetter schön u. warm ist.
6. August *Serbien erklärt ebenfalls dem deutschen Reiche den Krieg. Auch mit Montenegro werden die diplom. Beziehungen abgebrochen. Beim Sturm auf die Festung Lüttich stirbt Prinz Wilhelm zu Lippe den Heldentod.*
7. August *Die belgische Festung Lüttich wird von verstärkten dtsh. Truppen unter Anführung des Generals der Infanterie v. Emmich im Sturm genommen. Es werden 4000 belg. Kriegsgefangene gemacht. Anlässlich diese Sieges wurde tags darauf in Reichshofen beflaggt. Heute musste sich auch der gediente und ungediente Landsturm auf dem Bürgermeisteramt melden und in die Heberolle einschreiben lassen.*
8. August *Stärkere französische Truppen dringen von Belfort her in den Sundgau ein. In der Gegend v. Altkirch werden sie aber vom dtsh. Grenzschutz wieder zurückgedrängt. Die Franzosen besetzen die Stadt Mülhausen. Über Ägypten ist der Kriegszustand verhängt.*

9. August *Der frzs. Generalissimus Joffre zieht in Mülhausen ein. Der hoch. Herr Bischof v. Strassburg hat angeordnet, dass bis auf weiteres jeden Abend eine Bitt u. Segenandacht statt zufinden hat wegen des Krieges , um den Sieg und den Frieden zu erlangen. Auch der hl. Vater Pius X verliess schon bei Ausbruch des Krieges eine Kundgebung an die ganze Welt, um alle zum Gebet, zur Busse und Sühne aufzufordern, damit Gott sich unser erbarme.*
10. August *Das 7. frzs. Armeekorps nebst Teilen der Besetzung von Belfort erleidet bei Mülhausen eine schwere Niederlage und wird in südl. Richtung zurückgeworfen.*  
 Unter Aufsicht der Lehrer zupfen die Schüler auf dem Felde v. Herrn Brehm am Sandholz Behren und graben Frühkartoffeln aus für die Gemeinde Reichshofen.
11. August *Unsere Sicherungstruppen werden bei Lagarde i./Lothr. von einer Brigade des 15. frzs. Armeekorps angegriffen. Der Gegner wird aber unter schweren Verlusten nordöstl. Lunéville zurückgeworfen. Frankreich erklärt den Krieg an Östr.-Ungarn. Daressalam in deutsch-Ostafrika wird von den Engländern angegriffen.*
13. August *England erklärt Östr.-Ung. Den Krieg. Die engl. Admiralität ordnet den Beginn der Feindseligkeiten gegen gen. Land an. Ägypten erklärt sich, auf engl. Geheiss, in Kriegszustand mit Deutschland. Französische Patrouillen dringen in Togo (West-Afrika) ein.*
14. August *Die Östreicher dringen in Serbien ein. Eine kleine Festungsabteilung aus Strassburg wird im engen Vogesenpass bei Schirmeck durch frzs. Artillerie überfallen und muss sich unter Zurücklassung ihrer zerschossenen Geschütze unter schweren Verlusten zurückziehen.*  
 Mit dem heutigen Tage wird unsere Knabenschule in ein Lazarett für Leichtverwundete umgewandelt. Sieben Klassenräume dienen als Schlafsäle, einer als Operationssaal, die Aula wird zum Speisesaal und der Kellerraum links vorn zur Küche. Die Einwohner von Reichshofen sind aufgefordert worden, nach bestem Vermögen zur Ausstattung des Lazaretts beizutragen und demgemäss Bettstellen, Matratzen, Strohsäcke, Kissen, Deckbetten, Getuch u. Überzüge, Leibwäsche, Handtücher, Nachttischen, Waschschüsseln u. s. w. herbeizuschaffen. Dem Ansuchen der Gemeindeverwaltung ist bereitwilligst entsprochen worden. In kürzester Zeit waren die Räume des Lazaretts mit dem Nötigen ausgestattet. Die Küche nebst den anstossenden Kellerräumen wird nach und nach mit den erforderlichen Ustensilien und Vorräten an Nahrung ausgestattet werden. Auch sollen sämtliche Räume das elektrische Licht und die Wasserleitung erhalten. Am Türmchen weht bereits die Fahne des Roten Kreuzes weithin sichtbar. Die Leitung ist dem Hrn. Kantonalarzt Dr. Marzolf übertragen. Der innere Betrieb obliegt der Vorsteherin der hiesigen Krankenschwestern. Infolge dieser Massnahmen werden sich jetzt die grossen Ferien (Herbstferien) direkt an die Ernteferien anschliessen.

15. August Das Fest Maria Himmelfahrt ist den Zeitumständen entsprechend ernst und still gehalten worden. Auf 1 Uhr nachmittags ist die erwachsene Jugend beiderlei Geschlechts und ebenso die jüngere Männer und Frauenwelt aufgeboden worden, auf Brehms Kartoffelstücken etwa 200 Sack Kartoffeln für das Heer auszumachen, die dann andern Tags nach Hagenau abgeliefert werden sollten. Das war gewiss ein seltenes und eigenartiges Schauspiel und dazu noch an einem Kathol. Feiertage! Das schönste an der Sache aber kam nach. Die so eilig zu liefernden Grundbirnen brauchten nachher gar nicht eingeschickt zu werden, sondern blieben hübsch in Reichshofen stehen, verderben zum Teil und mussten dann an hiesige Bürger verkauft werden. Die übliche Prozession nach Wohlfahrtshofen konnte dennoch stattfinden.
16. August *Der Kaiser reist nach dem westl. Grossen Hauptquartier Koblenz ab. In der letzten Zeit hörte man tägl. heftigen Geschützdonner von der franz. Lothr. Grenze her, Beweis, dass ernstlich gekämpft wird.*
17. August *Truppenteile des 1. Armeekorps bei Stallupönen\_erkämpfen einen Sieg über grössere russische Streitkräfte.*
18. August *Die belg. Königsfamilie übersiedelt von Brüssel nach Antwerpen.*
19. August *Niederlage der Franzosen bei Altkirch durch deutsche Landwehrregimenter, bei Weiler (nordw. Schlettstadt) durch bayr. u. badensche Truppen. In Lothringen ziehen sich die dtsh. Truppen bis an die Linie Metz-Zabern zurück aus strategischen Gründen. (s. Kriegsbericht). Von der französ. Grenze her hört man hier in Reichshofen tagtäglich heftigen Geschützdonner; allerlei aufregende Gerüchte kursieren infolge des oben erwähnten strat. Rückzugs der dtsh. Truppen. In einer ausserordentlich anmassend gehaltenen Note verlangt Japan von Deutschland die bedingungslose Übergabe des Pachtgebietes v. Kiautschau bis zum 23. August. St Moritz in Brand gesteckt.*
20. August *Russische Niederlage zw. Gumbinnen-Angenburg. Deutsche Truppen besetzen ohne Kampf Brüssel. Heute morgen früh starb in Rom Papst Pius X., der am 4. Aug. 1903 gewählt worden war. Feierliches Trauergeläute für den dahingeschiedenen hl. Vater den Papst. Die Trauer um ihn ist allgemein. Glänzender Sieg der lothr. Armee unter Führung des Kronprinzen Rupprecht v. Bayern zw. den Vogesen und Metz über mehr als acht franz. Armeekorps.*
22. August *Der deutsche Kronprinz wirft den Feind bei Longwy zurück.*
23. August *Verlesung des bischöfl. Hirtenbriefes anlässlich des so schnellen und unerwarteten Ablebens Pius X nebst der Verordnungen bezügl. des Trauergottesdienstes und der Gebete und Andachten um Erlangung einer glücl. Papstwahl. Prinz Rupprecht dringt siegreich über die Linie Lunéville – Blamont – Cirey vor, das 21. Armeek. zieht in Lunéville ein. Das 15. franz. Armeek. meutert i/d. Schl. b. Lunéville. Reiche Beute. Die Armee des dtsh. Kronprinzen drängt den bei Longwy geschlagenen Feind zurück . Der Herzog v. Württemberg schlägt die französ. Armee bei Semois. Die Armee des*

*Generalobersten v. Kluck überschreitet die Maas und befindet sich auf dem Marsche gegen Maubeuge.*

24. August *Die belgische Festung Namür fällt. Zwischen dem deutschen Reich und Japan ist der Kriegszustand eingetreten. Der Gouverneur von Kiautschau ist bereit, die Festung Tsingtau bis aufs Äusserste zu verteidigen. (s. Telegram).*
25. August *Vollständige Niederlage der Franzosen b. Longwy in 4 täg. Schl. Kronpr. Wilhelm jagt den Feind bis über die Maas nördl. Verdun zurück. Östr Ung. erklärt an Japan den Krieg. Siegr. Kämpfe bei Krasnick; grosse polnisch-galiz. Schlacht.*
26. August *Longwy fällt nach tapferer Gegenwehr. Heute, Mittwoch, fand ein feierliches Seelenamt für den verstorbenen hl. Vater statt. Unsere Kirche war ganz schwarz ausdrapiert. Die Beteiligung war allgemein.*
27. August *Der Einmarsch sämtl. deutsch. Heere vollzieht sich auf der ganzen Linie. Der Weg nach Paris ist geöffnet.*
28. August *Grosser Sieg des Generals v. Hindenburg über die russische Narew-Armen in den masurischen Seen u. Sumpfen. Das starke frz Sperrfort zw. Lunéville u. der Grenze, Manonvillers, fällt in deutsche Hände. Die franz. Besatzg. räumt Lille u. überlässt die offene Stadt den Deutschen. Das engl. Hilfskorps wird zum 3. Mal geschlagen.*
30. August *Heute nach der Vesper fand ein feierlicher Segen mit Veni Creator statt, um von Gott eine glückliche Papstwahl zu erflehen. Siegr. Kämpfe bei St. Quentin unter Bülow Das franzs. Sperrfort Givet wird genommen. Die Kämpfe in den Vogesen unter Generaloberst v. Heeringen und Prinz Rupprecht dauern weiter.*
31. August *Von 65 Kardinälen sind bis jetzt 58 in Rom zum Konklave versammelt. Die augenblickliche Neutralität Italiens erleichtert eine ungestörte Papstwahl allgemein, trotz des grossen Weltkrieges.*
1. Sept. *Die Armee des Kronprinzen kämpft z. zt. gegen 10 frzs. Armeek. auf der Linie Forges-Malancourt-Varennes. Die Franzosen werden vollk. geschlagen u. ziehen sich in südl. Richtung zw. St. Ménéhould u. Verdun zurück. Verdun wird belagert. Der Kaiser begibt sich an die Front der kämpfenden Truppen.*
- 14.20. August Vom 14. – 20. Aug. fand in unserer Knabenschule ein Sanitätskursus statt unter der Leitung des hiesigen Kantonarztes Dr. Marzolffs, an dem auch wir zwei Sanitäts Lehrer teilnahmen behufs Ausbildg. zum Krankendienst in einem Lazarett. Im Kursus Laufe des Aug. Sept. wurden in unserem Lazarett bloss zwei erkrankte Mann untergebracht und behandelt.
- Schulsausfall Im Verlaufe des Sommerhalbjahres fiel der Unterricht an folgenden Tagen (bezw.. Nachmittagen) aus: am 28.4. (Jahrmarkt); am 23, 26, 27, 29. u. 30.6. u. am 1.7. (Heuferien); am 14, 21. u.22.7. (Hitzferien) u. am 15.7. (Konferenz).

3. Sept. Bei der heutigen Papstwahl wurde Kardinal Della Chiesa zum Papste  
Benedict XV gewählt. Er nennt sich Benedikt XV. Er ist Gennese und war Erzbischof v.  
Bologna.
6. Sept. Heute fand in der Sixtinischen Kapelle die feierliche Krönung Benedikt XV.  
statt
7. Sept. *Die französ. Festung Maubeuge fällt nach schwerer Beschiessg. in die Hände  
der Deutschen, Beute: 40 000 Gefangene mit 4 Generälen, 400 Geschütze  
u s.w. Anlässlich dieser Eroberg. wurde in Reichshofen geflaggt.*  
Einer dringenden Bitte des Herrn Kreisschulinspektors nachkommend, dass  
doch die Lehrpersonen von jetzt ab bis zum Schluss der Herbstferien die  
Schuljugend, wenigstens die unteren Stufen, täglich einige Stunden  
versammeln möchten, um so einigermaßen der überall einreissenden  
Verwilderung und Verrohung derselben infolge des Kriegszustandes zu  
steuern, werden die beiden Herren Lehrer Schall u. Hartmann abwechselnd der  
Ua u. b. morgens u. nachmittags in der Mädchenschule bis auf weiteres  
Unterricht erteilen
9. Oktober Anlässlich der Einnahmen der bedeutenden Festung und Seehandelstadt  
Antwerpen wurden heute Abend 6 Uhr alle Glocken geläutet, und viele Häuser  
zeigten Fahنشmuck.
13. Oktober *Die Stadt Lille wird von den Franzosen geräumt und von unsern Truppen  
besetzt.*
14. Oktober Heute nahmen die Herbstferien ihr Ende, die am 7. Aug. begannen und also  
beinahe 10 Wochen gedauert haben. Schall u. Hartmann unterrichten  
einstweilen ihre entspr. Oberstufen des Morgens, die beiden Mittelstufen des  
Nachmittags in der Mädchenschule.
26. Oktober Mit dem heutigen Tage hörte der eben erwähnte Halbtagsunterricht wieder auf  
da Herr Lehrer Dreyer von der Feste Mutzig mittlerweile zurückgekehrt ist und  
den Unterricht bis auf weitere Order wieder aufnehmen kann. Er unterrichtet  
die Ma u. b. in der israelitischen Schule. Schall u. Hartmann unterrichten den  
ganzen Tag ihre entsprechenden Oberstufen. Die Schulschwester halten den  
beiden Knaben -Unterstufenabteilungen Schule.
26. Oktober An Stelle der schon im Frühjahr erkrankten Schwester Hauptlehrerin, die  
seither den Unterricht nicht mehr aufnehmen konnte und zwecks Herstellung  
ihrer Gesundheit Reichsh. im Laufe des Sommers verlassen musste, wurde  
Schwester Engelhard aus Grendelbruch berufen, die somit heute ihren dienst  
als Vorsteherin der hiesigen Schulschwester angetreten hat.
- Lazarett Seit Mitte Oktober etwa ist nun unser Lazarett endlich mit 20-30 Mann  
bedacht worden. Ein ganz militärisches Leben herrscht seitdem in unserem  
sonst so stillen Ackerhof. Die Leute sind meist leicht-verwundet oder  
kränklich. Sie fühlen sich wohl dahier.

1. Novemb. *Die Türkei befindet sich im Kriegszustand mit dem Dreiverband. Deren Botschafter verlassen Konstantinopel. Seeschlacht bei Chile zw. Deutschen u. Engl. Kreuzern.*
7. Novemb. *Tsingtau in Kiautschau fällt nach heldenhaften Widerstand den Japanern in die Hände.*
10. Novemb. Heute Abend wurde trotz der Kriegswirren die Fortbildungsschule eröffnet. 46 Schüler waren dazu erschienen, die wie bisher in zwei getrennten Abteilungen unterrichtet werden.
17. Novemb. Heute morgen stattete der Herr Kreisschulinspektor Wimmer unseren Klassen einen kurzen Besuch ab.
29. Novemb. Unsere Pfarrei ist z. Z. in Trauer. Unser verehrter Herr Rektor Joseph Fritsch ist gestern Abend kurz vor Mitternacht nach kurzer, aber schmerzlicher Krankheit, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im Alter von 74 Jahren im Herrn entschlafen. Die Todesnachricht machte einen tiefen Eindruck in der ganzen Stadt.
1. Dezemb. Heute wurde die sterbliche Hülle des verstorbenen Herrn Rektor unter allgemeiner Beteiligung der Pfarrei zu Grabe getragen. Kantonalpfarrer Dr. Farine v. Niederbronn hielt bei der Leichenfeier die Trauerrede, in der er den Text des Psalmisten: „Herr, ich habe die Pracht deines Hauses geliebt und den Ort deiner Herrlichkeit“, kommentierte und die verweisten Pfarrkinder v. Reichshofen daran erinnerte, was alles der verewigte Herr Rektor Fritsch für eine würdige Ausschmückung des Gotteshauses getan hatte. Aus der gedrängten Lebensschilderung des Verstorbenen entnahmen wir, dass er seit 28 Jahren der hiesigen Pfarrei treu und unermüdlich vorstand. Geboren am 13. März 1841 in Meistratzheim trat Joseph Fritsch nach Besuch des Gymnasiums zu Oberehnheim in das Kleine Seminar zu Strassburg ein, das er mit Begabung und unermüdlichem Fleiss absolvierte. Nach vollendetem theologischem Studium 1865 zum Priester geweiht, wurde er nacheinander Vikar in Marienthal, Wasselnheim u. Zabern, nachher Pfarrer in Altenach und Sürburg, und endlich 1886 Rektor v. Reichshofen. R.I.P.
2. Dezemb. *Die Stadt Belgrad wird von der 5. östr. Armee unter General Franck im Sturm genommen.*
- 1-2. Dezemb. Am 1. u. 2. Dez. fand die übliche Viehzählung in unserer Gemeinde statt. Gezählt wurden die Pferde, Esel, Rinder, Schafe, Schweinen und Ziegen. Mit dieser Zählung war diesmal noch eine Vorratsermittlung verbunden, die sich auf das vorhandene Getreide u. Mehl erstreckte. In die Ortsliste waren auch sämtliche landwirtschaftliche, gewerbliche, Handels- und Verkehrsbetriebe aufzunehmen.
- 8-11. Dezemb. Auf Wunsch der Ortsbehörde gingen an den Nachmittagen des 8., 9. u. 11. Dez. die Schulkinder mit ihren Lehrer und Lehrerinnen in den Wald Eicheln sammeln für das Rote Kreuz.

23. Dezemb. Mangels eines grösseren geeigneten Saales fand die diesjährige Christbescherung den Zeitumständen entsprechend in einfacher Weise in jeder einzelnen Klasse statt.

Auch in unserem Lazarett da draussen ging es um die hl. Weihnachtszeit gar fröhlich zu. Nicht nur waren ihm im Laufe des Dezembers aus der Umgegend ganze Wagenladungen von Liebesgaben an Obst, Gemüse, Kartoffeln, Wein oder Bier zugeführt worden; auch von Berlin aus erhielt noch jeder Soldat noch sein hübsches Päckchen mit allerlei nützlichen Gegenständen. Mit der üblichen Christfeier war am 2. Weihnachtstage noch ein Konzert u. Theaterabend mit reichhaltigem Programm verbunden. Zur Zeit weilen 80 – 90 Verwundete im Lazarett. Kost u. Verpflegung ist ausgezeichnet.

Neue Klassen Am 15. Nov. verliess Herr Lehrer Dreyer endgültig Reichshofen wieder, um seine aktive Dienstzeit anzutreten. Die obere Abteilung der Knabenmittelstufe verteilungunterrichtet seither Herr Lehrer Samuel, die untere eine Schulschwester. Eine Schulschwester unterweist die Knaben-Unterstufe im Versteigerungssaale des Gemeindehauses, zwei andere Schwestern halten Schule in zwei Sälen des alten Gemeindehauses.

## 1915

13. Januar *Furchtbares Erdbeben in Italien östl. v. Rom in Arezzona u. Sora u. der ganzen Umgegend, kurz vor 8 Uhr morgens. Man zählte 156 Erdstösse. Sie richteten grosse Verheerungen an und forderten viele Opfer unter den Bewohner jener Provinz. Die Zeitungen melden von über 30 000 Toten u. unzähligen Verwundeten.*

24. Januar *Seegefecht bei Helgoland zwischen deutschen und engl. Kreuzern. Ein deutscher Panzerkreuzer sank.*

25. Januar *Mit dem heutigen Tage bezw. dem 1.2.15 sind alle Getreidevorräte in Deutschland beschlagnahmt.*

27. Januar Kaiserfest Einem Wunsche des Präsidenten des Kaiserl. Oberschulrats zu folge wurde heute die übliche Kaiserfeier den Zeitumständen entsprechend still und einfach begangen. Bloss die Oa der Knaben und Mädchen versammelten sich zur offiziellen Feier in der Kleinkinderschule, welcher die geistl. und weltlichen Behörden nebst einigen Beamten anwohnten.

29. Januar Konferenz Freitag Nachmittag von 2 – ½ 6 Uhr fand in der evangelischen Knabenschule zu Gundershofen eine kleine amtliche Konferenz statt, welche Herr Kreisschulinspektor Wimmer leitete. Zur Konferenz waren auch Herr Geheimrat Dr. Stehle und der Herr Kreisdirektor Jerschke erschienen nebst einigen Lehrern und Lehrerinnen der allernächsten Umgegend. Die Konferenz stand ganz im Zeichen des Krieges. Der Schulsaal war geschmackvoll mit Fähnchen in den nationalen Farben, mit Kaiserbüsten, Kriegsbildern, Karten von den Kriegsschauplätzen und grünen Guirlanden geziert. Herr Hauptlehrer Heywang eröffnete die Konferenz mit einem stimmungsvollen Kriegsgebet und einem dreistimmigen Choral und unterrichtete dann mit preussischem Schwung während 2 Stunden die Knaben und Mädchen der O. Ein

Rückblick über die Kriegsereignisse seit August mit ihren politischen Ursachen leitete die Besprechung ein. Dann behandelte oder deklamierte Herr Heywang passende Kriegsgedichte die in den Schülern entsprechende Stimmungen und Gefühle wachrufen sollten. Auch die verschiedenen Massnahmen der Regierung, um einer Aushungerung Deutschlands von seiten seiner Feinde vorzubeugen, wurden besprochen. Fortlaufend wurden passende Gebete u. Lieder in die Behandlung eingeflochten, so dass das Ganze eigentl. mehr einer Feier glich. So suchte Herr Lehrer Heywang seinen Zuhörern zu zeigen, wie die kriegerische Gegenwart nutzbringend für Erziehung u. Unterricht verwertet werden kann. Im Anschlusse daran verbreitete sich Herr Wimmer in einer längeren Besprechung über die verschiedenen Aufgaben, welche diese grosse und ernste Zeit jedem einzelnen Lehrer stellt und wie sie zu lösen sind. Jeder Teilnehmer konnte dabei seine bisherigen Erfahrungen auf diesem Gebiete zum Ausdruck bringen. So gestaltete sich die ganze Unterredung sehr anregend und zeitigte viele praktische Ergebnisse. Zahlreiche amtliche Mitteilungen beschlossen die Konferenz.

- |                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|--------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 31. Januar               | Sonntag den 31. Jan. 1915 wurde unser neuer Herr Rektor Dr. Jos. Schneider aus Morschweiler, zuletzt Pfarrer in Behlenheim, feierlich in sein neues Amt eingeführt. Es war für unsere ganze Pfarrei ein Freudenfest, trotz der ernsten Zeit. Das besagten die reichgezierte Kirche und die vielen beflaggten Häuser. Um zehn Uhr holten wir unsern neuen Pfarrherrn unter feierlichem Glockengeläute im Pfarrhofe ab. Im Namen des hier versammelten Gemeinde-Kirchen und Armenrats entbot Herr Victor Kapps dem Herrn Rektor ein herzliches Willommen, und der Kirchenchor trug ein stimmungsvolles deutsches Begrüssungslied v. Piel vor. Hierauf bewegte sich die Prozession der Kirche zu. Weissgekleidete Mädchen begrüsst den Herrn Rektor am festlich geschmückten Portale und überreichten ihm auf silbernem Teller die Kirchenschlüssel. Beim Eintritt in die Kirche erklang von der Orgelbühne herab ein weihevoller vierstimmiges gemischtes Ecce Sacerdos. Herr Dr. Farine, Stadtpfarrer v. Niederbronn, führte nun Herrn Dr. Schneider unter den üblichen kirchlichen Zeremonien in sein neues Amt ein. Er verliess zuerst unter dem Chorbogen die lateinische bischöfliche Ernennungsurkunde und predigte hierauf von den Rechten und Pflichten des neuen Pfarrherrn. Hierauf bestieg dieser selbst die Kanzel und entbot in bewegten Worten allen seinen neuen Pfarrkindern den priesterl. Willkommensgruss. In lobender Weise gedachte er seines selig verstorbenen Vorgängers, des Hn. Rektor Fritsch und bat, ihm das nämliche Vertrauen zu schenken. Zum Schlusse versprach der neue Seelsorger allen seinen Pfarrkindern ein treuer Vater und Freund zu sein. Seine herrlichen, mit schöner, klangvoller Stimme vorgetragenen Worte bewegten aller Herzen und liessen kein Auge trocken. Hierauf sang Herr Rektor Schneider zum erstenmale das Hochamt. Während desselben trug der Kirchenchor die schöne gemischte vierstimmige Messe von Zangl mit Orchesterbegleitung vor. Ein feierliches Te Deum beschloss die erhebende Feier, die um ½ 1 Uhr endigte. |
| 1.-2. Februar<br>Zählung | Am 1. u. 2. Febr. fand in allen Haushaltungen eine Aufnahme der vorhandenen Getreide u. Mehlvorräte statt, die über 2 Ctr. betrugen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |

13. Februar Heute Nachmittag fand in der hiesigen Mädchenschule für die weibl. Lehrpersonen von Reichshofen und Umgegend eine ähnliche Kriegskonferenz statt, wie vor 14 Tagen in Gundershofen und am 11. 2. in Oberbronn. Von 6 – 7 Uhr abends wohnte dann der Herr Schulinspektor dem Unterrichte der hiesigen Fortbildungsschule bei. Anwesend waren noch Herr Rektor Dr. Schneider, Herr Bürgermeister Iffland und mehrere Herrn der Schulpflege und des Gemeinderats. Herr Hauptlehrer Schall behandelte in anschaulicher und praktischer Weise die wichtigsten Massregeln und Vorschriften, welche die Regierung im Laufe der letzten Wochen über die Volksernährung, besonders inbetreff der Brotergänzung, erlassen hatte. Eine patriotische Ansprache von seiten des Herrn Schulinspektors an die Schüler schloss den Abend.
15. Februar Laut einer Verfügung des Hn. Bezirkspräsidenten dürfen die Entlassungsprüfungen schon im Laufe der mit dem 15. Februar beginnenden Schulentlassung Woche abgehalten werden. Dadurch will man der Landwirtschaft die Möglichkeit bieten, die älteren Kinder bei den nunmehr bald beginnenden Feldarbeiten heranzuziehen. Die als entlassungsreif erklärten Kinder konnten auf Wunsch der Eltern nach der Prüfung sofort entlassen werden. Leider lässt das jetzt schon so lange andauernd nasskalte Wetter eine Bestellung des Feldes noch immer nicht zu. Hoffentlich wird uns der Monat März bessere Witterung bringen!
- Blokade gegen England* Die amtlich am 4. Febr. angekündigte Blockade gegen England wurde mit dem *England* 15. 2. pünktlich durchgeführt. Die soll lediglich eine Vergeltung und Erwiderungsmassregel darstellen gegen die von unsern Feinden geplante Aushungerung Deutschlands. Somit ist der Unterseebootkrieg gegen die englischen Kriegs und Handelschiffe eröffnet und demgemäss die Küstensperre.
16. Februar Die grosse neuntägige Winterschlacht in Masuren ist zu Deutschlands Gunsten entschieden. S. Majestät der Kaiser wohnte den siegreichen Gefechten bei. *Masurenschlacht* Generalfeldmarschall v. Hindenburg leitete die Operationen. Die Zahl der gewonnen russischen Gefangenen beträgt weit über 50000, die Beute über 100 Geschütze u. Maschinengewehre. *Aus Anlass dieses Sieges wurden die Glocken geläutet und die Häuser beflaggt.*
9. März Heute Abend wurde die Fortbildungsschule ohne die übliche Schlussprüfung im Beisein des Herrn Bürgermeisters geschlossen.
- 26.-27. März An diesen beiden Tagen fand eine Zählung der Personen in den Haushaltungen Zählung statt zwecks Ausstellung der neu einzuführenden Brotbücher.
- 15.-16. März Zählung der Schweine und der Kartoffeln in den verschiedenen Haushaltungen.
29. März Seit dem 23.3. dürfen die Bäcker Mehl oder Brot nur noch an die Inhaber eines Brotbuches verabreichen und zwar für eine Woche pro Kopf 1850 g. Brot oder Brotbücher 1387 g. Mehl.
- Kriegsbrot Zur Herstellung des Brotes sind den Bäckern folgende Mischungen erlaubt:  
a. gemischtes Brot bestehend aus 30% Weizenmehl, 60% Roggenmehl u. 10% Kartoffelfabrikat.

- b. Roggenbrot aus 90% Roggenmehl u. 10% Kartoffelfabr.
- c. Sog. Kriegsbrot mit dem Zeichen K aus weniger als 90% Roggenmehl u. mehr als 10% Kartoffelfabrikat (10-20%)
- d. Doppeltes Kriegsbrot (KK) mit noch weniger Roggenmehl und über 20% Kartoffelfabrikat.

31. März Heute fand in den Schulen eine kurze Bismarkfeier statt zum Andenken der Bismarksfeier 100. Wiederkehr des Geburtstages des, „eisernen“ Kanzlers, der 1.4.1815 das Licht der Welt erblickte. Der Schulunterricht fiel aus. Mit dieser Feier hat zugleich das Winterhalbjahr sein Ende erreicht, da der 1. April morgen schon Gründonnerstag ist .
22. März Die östr. Galiz. Festung Przemysl ergibt sich nach 4 ½ monatl. Belagerung und tapferer gegenwehr den Russen, die fast ganz Galizien besetzt halten und Östr. Ungarn bedrohen.
- Kriegsanleihe Bei der 2. Kriegsanleihe sind über 9 Milliarden gezeichnet worden.
1. April Auf den 1. April verliess Herr Schulinspektor Wimmer den Kreis Hagenau, um in Colmar in gleicher Eigenschaft zu amtieren, indes Herr Schulinspektor Munsch von Colmar nach Hagenau versetzt worden ist.
1. Mai Während des ganzen Monat Mai wird während der Marienandacht das von Friedensgebet Papst Benedikt XV. verfasste und für die ganze Kath. Welt verordnete Friedensgebet verrichtet werden.
5. Mai Feierliches Glockengeläute und beflaggte Häuser verkündeten heute den seit Karpathensieg dem 2.5. unseren vereinigten Truppen geglückten siegreichen Durchbruch in den Karpathen (Westgalizien). Aus diesem Grunde fiel heute der Unterricht aus.
8. Mai Heute Morgen stattete unser neuer Herr Schulinspektor verschiedenen Klassen Schulbesuch einen kurzen Besuch ab.
- 14.-15. Mai Dieser Tage fand eine nochmalige Erhebung der noch vorhandenen Kartoffel- Kartoffelvorräte von 1 Ctr. und darüber statt.  
zählung Einberufung der 20 jährg. Rekruten Jahreskl. 1895.
17. Mai Allgemeine Musterung aller unausgebildeten Heerespflichtigen vom 17.- 45. Musterung Lebensjahre in Niederbronn.
19. Mai Heute Morgen um ½ 11 Uhr begann in der israelitischen Kleinkinderschule zu Kreiskonferenz Hagenau eine amtliche Kreiskonferenz, die bis ¼ 2 dauerte. Derselben wohnten Herr Schul. u. Geheimrat Dr. Stehle und Herr Kreisdirektor Jerschke bei. Nachdem der Herr Schulrat uns Lehrern den neuen Schulinspektor Herrn Munsch vorgestellt hatte, erörterte Herr Munsch verschiedene zeitgemässe Fragen und verlas hernach zahlreiche amtliche Mitteilungen. Von einem eigentl. Vortrag war diesmal abgesehen worden.
23. Mai Italien erklärt sich im Kriegszustand mit Östr. Ung.

27. Mai Ein feindliches Fliegergeschwader überflog heute morgen früh unsern Ort; man zählte 9 – 11 Flugzeuge die von SW nach NO zogen. Anscheinend waren es Feindl. Flieger Franzosen u. Engländer. Sie hielten sich vorsichtshalber in einer Höhe von etwa 3000 m. das ungewöhnliche surren der Propeller lockte viele Neugierige auf die Strasse. Spätern Nachrichten zufolge sollen die Flieger Landau, Ludwigshafen u. Mannheim mit Bomben belegt haben.
31. Mai Mit dem heutigen Tage wurde unser Lazarett wieder aufgehoben und zum Teil nach Niederbr., zum Teil nach Oberbr. verlegt. Die Klassenräume werden Lazarett nach und nach geräumt werden, damit der Unterricht für die O der Knaben daselbst wieder beginnen kann.
2. Juni Heute morgen gegen  $\frac{3}{4}$  auf 4 verspürten wir in Reichshoffen ein leichtes Erdbeben das jedoch keinerlei Schaden anrichtete. (Herd dess. in der Rauhen Alp.)
4. Juni Anlässlich der Wiedereroberung der galiz. Festung Przemysl durch die Deutschen u. Östreicher am 3. Juni 3,30 Uhr frühe, ertönte wieder Glockengeläute u. wurde beflaggt. *Der Fall der Festung und das unaufhaltsame Vordringen der Verbündeten auf der ganzen Front seit dem 2.5. bedeutet das Scheitern des ganzen russischen Feldzuges und den Verlust von ganz Galizien für den Feind.*
- Witterung Die Monate Februar, März u. April waren vorwiegend nass und kühl, so dass man schon ein 4. nasses Jahr befürchtete. Infolgedessen blieb die Pflanzenwelt in ihrer Entwickl. sehr zurück. Der Monat Mai aber und der Juni brachten uns mit einem Schlage das prächtigste Frühlingswetter, das das Versäumte überraschend schnell nachholte und ausheilte. Warme Gewitterregen (jedoch selten!) wechselten ab mit beständigem, warmen, bis heissem Wetter, das sich zuletzt bis zu einer allgemeinen Trockenheit steigerte. Obstbäume und Reben verblühten prächtig, erstere zeigen geringeren, letztere aber überall vollen Behang. Seit anfangs Juni ist die Heuernte in vollem Gange und recht ausgiebig, nur fehlen viele fleissige Hände.
11. Juni Nach beinahe 10 monatlicher Unterbrechung begann heute der Schulunterricht Wechsel des für die beiden Knabenoberstufen wieder in den alten gewohnten Räumen. Schullokalen Lehrer und Lehrerinnen sind herzlich froh über den Wechsel.
13. Juni Heute, Sonntag Abend, um 315 Uhr war neuerdings ein schwaches Erdbeben, Erdbeben das viele Einwohner jedoch kaum verspürt haben durften. In der nördl. Rauhen Alp war es hingegen bedeutend stärker.
23. Juni *Die vereinigten Deutschen u. Östreicher besetzten die galiz. Hauptstadt Lemberg wieder unter dem ungeheuren Jubel der Bevölkerung. Die Russen ziehen sich überall fluchtartig zurück.* Wegen dieses Ereignisses wurde heute Lemberg Nachmittag von 1-2 Uhr mit allen Glocken geläutet und allgemein beflaggt. zurückerobert Die Schule fiel aus.
- 1-4 Juli Zwischen dem 1-4 Juli fand in sämtlichen Gemeinden eine Ernteflächen- Ernteflächen Erhebung statt. In Reichshofen hatte diese Zählung folgendes Ergebnis. Es erhebung waren angebaut : a) 16,72 ha Winterweizen, b) 51 a Sommerweizen,

c) 25,87 ha Winterroggen, d) 20 a Sommerroggen, e) 15,33 ha Gerste, f) 3,45 ha Menggetreide (Molzer) zur menschlichen Ernährung, 24 a ders. Sorte nicht zur menschl. Ernährg. geeignet, g) 23,04 ha Hafer u. h) 69,23 ha Kartoffeln. Die so angebaute Erntefläche ist 154,59 ha gross.

4. Juli  
Flüchtlinge Heute Sonntag Nachmittag, sind mit der Bahn gegen 80 Flüchtlinge und Obdachlose aus dem hintere Münstertal ( Stossweier, Breitenbach etc.) eingetroffen, die auf R. und Umgegend verteilt werden. Auf Reichshofen fallen 18 Personen, die einstweilen in dem leeren Flügel der Knabenschule untergebracht werden.
10. Juli  
Kriegs  
gefangenen *Bis jetzt beläuft sich die Zahl der in Deutschland u. Östreich untergebrachten Kriegsgefangenen auf 1.610.000 Mann, und zwar sind darunter: 1.240.000 Russen, 255.000 Franzosen, 24.000 Engländer, 41.000 Belgier u. 50.000 Serben.*
- Trockenheit Die allgemeine Trockenheit hält leider an und benachteiligt das Wachstum der Kartoffeln, der Gemüse, des Getreides in beängstigender Weise. Rotrüben (Runkelrüben) können fast unmöglich wegen des zu harten u. trockenen Bodens gesetzt werden. Überall fahren die Leute Wasser auf das Feld, um das setzen und Pflanzen zu ermöglichen. Regen wäre sehr erwünscht. Überall reift das Getreide überschnell. Mann sieht einem schwachen Ertrag entgegen ; nur der Roggen ist schön. Die Wiesen u. Kleeäcker sehen ganz ausgebrannt aus.
11. Juli Der hochw. Herr Bischof v. Strassbg. hat für den heutigen Sonntag eine Segensandacht mit Gebeten für den Regen angeordnet. Diese Massnahme ist sehr zu begrüßen.
18. Juli  
Regen Der längst ersehnte Regen ist schnell und ziemlich ausgiebig gekommen, indem gleich montags früh das Wetter wechselte und uns lebhaftes Südwestwinde mit Niederschlägen brachte. Die Temperatur beträgt bloss 8°, 12°, 13°-18°.
19. Juli  
Neue Siege  
in W. u. O.  
Gefallene Der heutige Tag brachte uns wieder schönes Wetter; die Ernte fängt bereits überall an. Der gefallene Regen hat allenthalben sehr gut getan. Der Unterricht fiel heute aus anlässlich verschiedener Siege im Osten und Westen und der Gefangennahme zahlr. Feinde.  
Bis heute sind aus Reichshofen gefallen oder an Krankheit gestorben:  
Bittel (Karpathen), Lang (Oberelsass), Binié (Metz), Hentz (Château-Salins), Laugel Alphs (gest. in Wilhelmshafen), Fleischel (b. Striy in den Karpathen), Hr. Colling (Russland), Hassenfratz (im O.), Ober (Schreiner Priesterwald), Piquet Robert (Russland), Em. Deiss (Grodno)
6. August Heute schulfreier Tag anlässlich der überraschend schnell erfolgten Einnahme von Warschau u. Iwangorod Es wurde am 5.8. abends geläutet und beflaggt.
20. August Heute fiel der Unterricht aus wegen der Einnahme der wichtigen Memelfestung Kowno am 18.8. früh. Vorgestern war aus diesem Anlasse geläutet und geflaggt worden.

21. August      Schulfreier Tag wegen der Einnahme der Festung Nowo Georgiewsk; es wurde geläutet und geflaggt.
27. August      Schulfreier Tag anlässlich des Falls der wichtigen Festung Brest-Litowsk der Sieg wurde gestern Abend durch feierliches Glockengeläute angekündigt. Die öffentlichen Gebäude und viele Privatwohnungen trugen während 24. St. Fahnschmuck.
- Herbstferien    Die diesjährigen Herbstferien beginnen Sonntag, den 29. Aug. und endigen mit dem 12. Okt. Dienstag und zugleich Jahrmarkt. Das Winterhalbjahr beginnt Mittwoch, den 13. Oktober.
- Schulfreie Tage    Während des Sommerhalbjahres fiel der Unterricht an folgenden Tagen aus :  
am 27. 4. Jahrmarkt,      Hitzferien am 7., 8., 9., 11. u. 12.6.  
Siegessfeier am 5.5., 4.6., 23.6., 19.7., 6.8., 20. u. 21.8., 27.8.  
am 14/15. 5. Kartoffelzählung,      29/30. 6. Ernteflächenerhebung,  
19. 5. Kreiskonferenz, Heuferien am 14., 15., 16., 18., 19. u. 22. 6. – 3. 7.,  
am 21. 6. Ewige Anbetung und Ohmtferien am 28. 8.
16. August      Unser bisheriger Vikar Kapps verlässt R., um seine neue Pfarrstelle Rosteig – Vikarwechsel  
27. August      Wingen anzutreten. Zu seinem Nachfolger ist der neugeweihte Priester Herr Acker aus Wanzenau ernannt, der am 27. August sein neues Amt antrat.
4. Septemb.      Heute morgen erteilte der hochw. Herr Weihbischof, Freiherr Franz Zorn v. Bülach der Jugend v. Reichshofen, Gundershofen und Gumbrechtshofen vom Hl. Firmung  
Hl. Firmung      10. Jahren an die hl. Firmung. Trotz der schlechten Witterung konnte der hochw. Herr Weihbischof, der von Oberbronn herabkam, doch feierlich empfangen werden. Das Innen der Kirche, das Portal und der Kirchenplatz, der Pfarrhofeingang und viele Häuser waren festlich geschmückt. Unsere hiesigen Radler liessen es sich nicht nehmen, dem hohen Herrn von Niederbronn ab das Ehrengeläute zu geben. Unter feierlichem Glockengeläute fuhr der Herr Weihbischof nach ½ 10 in unsere Stadt ein und wurde im Pfarrhof von der hochw. Geistlichkeit, der Ortsbehörde und dem Kirchenrat empfangen. Um 10 Uhr wurde er dann in feierlicher Prozession zur Kirche abgeholt. Zwei weissgekleidete Mädchen begrüßten ihn im Pfarrhofe mit einem passenden Gedichte und überreichten ihm einen Blumenstrauss. Dann bewegte sich der Zug unter dem Absingen des Benedictus Deus Israel dem Gotteshause zu. Am Eingange hielt Herr Rektor Dr. Schneider an den hochw. Herrn eine Begrüßungsansprache, auf die letzterer in bewegten Worten und sichtlich erfreut über den festlichen Empfang antwortete. Unter den Klängen des Sacerdos et Pontifex schritt er nun segnend dem Chore zu. Hierauf nahm der Herr Weihbischof eine kurze Prüfung der Firmlinge in der Glaubens, Sitten u. Heilslehre vor, an welche sich eine Predigt unseres Herrn Rektor über die Bedeutung der hl. Firmung schloss. Nun begann die hl. Firmung, welche bis ½ 12 dauerte. Darauf richtete der Herr Kanonikus Sommereisen, Sekretär der bischöfl. Kanzlei, herzliche Worte der Belehrung und Aufmunterung an die Neugefirmten. Das gleiche tat der Herr Weihbischof und erteilte hierauf allen den feierlichen bischöfl. Segen. Das ergreifende und machtvolle Te Deum schloss die rührende Zeremonie, unter dessen Klängen der hochw. Herr in Prozession ins Pfarrhaus zurückbegleitet wurde. Um 3 Uhr nachmittags verkündeten die Glocken die Abreise des hohen Gastes nach Strassburg.

24. Septemb. Heute morgen gegen  $\frac{1}{2}$  7 Uhr entstand im östl. Teile der Holzbeize des neuen Sägewerkes durch Naphtalinentzündung ein gewaltiger Brand, der aber glücklicherweise nicht auf die westliche Hälfte der Beize übergreifen konnte, wo die Ölbehälter untergebracht sind, da die Absperrungsmassnahmen und Löscharbeiten gleich energisch einsetzten. Eine gewaltige Rauchsäule stieg von der Brandstätte aus in die Höhe, weithin fühlbar, und überzog dann die ganze Gegend. Eine grosse Zuschauermenge hatte sich eingefunden. An demselben Nachmittage noch wurden die Verwüstungen und Schäden des Brandes beseitigt, so dass keine ernstliche Störung in der Arbeit eintrat, was sehr zu begrüßen war.
24. Septemb. *Die Zeichnungen auf die 3. deutsche Kriegsanleihe haben die Höhe von 12 Milliarden 30 Millionen erreicht. Diese 3. Kriegsanleihe ist sonach die Kriegsanleihe grösste Finanzoperation der Weltgeschichte, da die 1. Anleihe 4  $\frac{1}{2}$  Milliarden, die 2. über 9 Milliarden M. betrug.*
1. Oktober Auf den 1. Okt. fand im ganzen D. R. eine Viehzählg. statt. Gezählt wurden Viehzählung die Pferde, Esel ....., das Rindvieh, die Schafe, Schweine, Ziegen und das Geflügel.
- Gefallene Auf dem Felde der Ehre sind weiter gefallen, bzw. Gestorben: Arthur Lampprecht, Albert Marmillod, Xaver Goetz, Führmann, gest. in Russland an einer Krankheit. Bis jetzt 14 Todesfälle.
30. Oktober Herr Lehrer Wendling, Unteroffizier, wurde in Hagenau auf Grund eines Gesuchs zum Lehrerdienst in Reichshofen entlassen.
1. Novemb. Herr Samuel, Lehrer der hiesigen israelitischen Schule, ist gezwungen , wegen Herzkrankheit den Unterricht bis auf Weihnachten einzustellen. Die israelitischen Schüler und Schülerinnen werden auf die entsprechenden Stufen der übrigen Lehrer und Lehrerinnen verteilt. Lehrer Samuel ist am 16. 11. eingezogen worden.
5. Novemb. Heute hat Lehrer Wendling (Br. Theophil) seine unterrichtliche Tätigkeit wieder begonnen, nach 15 monatlicher Unterbrechung; morgens unterrichtet er das 3. Schuljahr des Herrn Samuel und nachmittags das 1. Schuljahr, das schon an Ostern hätte aufgenommen worden sollen, was wegen Mangel an Lehrkräften aber nicht durchführbar war.
25. Novemb. Feuerlärm schreckte kurz nach 10 Uhr abends die hiesige Einwohnerschaft aus dem ersten Schlafe. Es brannte in der Schlossgasse bei der Witwe Hüg. Drei Brand Wohnhäuser und zwei Scheunen standen in hellen Flammen. Die Feuerwehr war jedoch rasch zur Stelle und betrieb ganz energisch die Löscharbeiten. Es galt den ausgedehnten Brand auf seinen Herd einzudämmen und die zahlreichen anstossenden Gebäulichkeiten zu retten. Die neue Wasserleitung leistete hierbei vorzügliche Dienste. Aus mehreren Hydranten ergossen sich die Wasserstrahlen in die hochlodernden Flammen. Um 11 Uhr war man Herr der Feuersbrunst, so dass für angrenzende Gebäude keine unmittelbare Gefahr mehr bestand. Zum Glück herrschte Windstille, sonst wäre wohl die lange doppelte Häuserzeile der Schlossgasse dem verheerenden Elemente zum Opfer

gefallen. Über die Ursache des Brandes ist zur Zeit noch nichts bekannt. Der angerichtete Schaden scheint nur teilweise durch Versicherung gedeckt zu sein.

13. Novemb. Heute Abend wurde die Fortbildungsschule eröffnet. Es hatten sich 40 Schüler  
Fortbildungs- eingefunden, die , in zwei Abteilungen getrennt, von den Lehrern Schall und  
schule Hartmann Unterricht erhalten.

28. Novemb. Der Winter hält dieses Jahr sehr früh seinen Einzug mit beträchtlichem Schnee  
Wintereinzug und empfindlicher Kälte. Nach klarer Nacht zeigte heute morgen  
(1.Adventssonntag) das Thermometer  $-11^{\circ}$ . Es scheint uns, wenn nicht alle  
Anzeichen trügen, ein harter Winter vor zu bestehen. Am meisten werden  
unsere braven Truppen im Felde darunter zu leiden haben.

Strassen- Im Laufe der letzten Jahre hatte sich an der Wörtherstrasse beim  
verbreiterung Krönungswäldchen der Misstand ergeben, dass jene Stelle für den regen  
Verkehr mit Lastwagen und Automobilen zu schmal und die Kurve gegen die  
Brauerei zuviel zu schroff war. Infolgedessen trat die hiesige Gemeinde  
unentgeltlich ein Stück des Krönungsbushes an die Strassenverwaltung ab, um  
die Strassenbiegung an gedachter Stelle genügend zu verbreitern und weniger  
gefährlich zu gestalten. Während des verflossenen Winters nun wurde das  
„historische“ Wäldchen mit den schönen Linden und Akazien umgehauen und  
etwa die Hälfte des Platzes zur geplanten Verbreiterung der Strassenkurve  
benutzt. Im Laufe des Sommers u. Herbstes ist die Arbeit entgültig  
fertiggestellt und jene Strassenecke dem Verkehr übergeben worden. Das alte  
Kreuz, das ehemals mitten im Wäldchen stand, steht jetzt an der  
Strassenbiegung frei da.

Bebauung des Herr Baron De Dietrich hat den ausgedehnten Holzplatz des alten „Chantier“  
ehemaligen an der Strasse nach Froeschweiler, der ursprünglich zur Errichtung von  
„Chantier“ Arbeiterwohnungen hätte verwendet werden sollen, nun aber infolge des  
mittlerweile eingetretenen Weltkrieges immer noch unbenutzt dalag, kürzlich  
parzellenweise öffentlich versteigert. Sämtliche Parzellen fanden Liebhaber.  
Die Stücke sind für 6 Jahre verpachtet und müssen sofort angebaut werden. Im  
ersten Jahre ist kein Pachtzins zu entrichten, im zweiten  $\frac{1}{2}$  M. pro Ar in jedem  
folgenden dann 1 M. pro Ar.

7. Dezemb. Am 7. Dez. ist nun auch Joseph Deiss in der Champagne gefallen, Bruder des  
Gefallene schon bei Grodno gefallenen Emil D.

13. Dezemb. Das winterliche Wetter vor 14 Tg. hielt nur kurze Zeit an. Seit beinahe zwei  
Wochen herrschte wieder auffallend gelindes, regnerisches Wetter mit  
Witterung föhnartigen Süd bis Südwestwinden. Die Temperatur stieg meist auf  
 $14^{\circ}$ - $16^{\circ}$  C. Die täglichen Regengüsse und die rasche Schneeschmelze führten  
allenthalben Überschwemmungen herbei. Gestern abend (3. Adventst.) hatten  
wir sogar ein regelrechtes Gewitter. Ein rasches steigen des Barometers  
kündigte heute lebhaftes nördl. Winde an, die uns wohl wieder Schnee bringen  
werden.

16. Dezemb  
Flüchtlinge      Donnerstag den 16. Dez. sind 19 Flüchtlinge aus Carspach (Kreis Altkirch) hier eingetroffen und vorläufig in den leerstehenden Klassenzimmern der Knabenschule untergebracht worden.

## 1916

15. Januar  
Erhebung      Samstag den 15. Jan. 1916 fand eine allgemeine Erhebung der vorhandenen Getreide u. Mehlvorräte statt.

19. Januar  
Montenegro ergibt sich      *Am 17. 1. 16. hat sich Montenegro als erster feindlicher Staat den Östreichern bedingungslos ergeben und um Frieden angehalten.* Aus Anlass dieses wichtigen Ereignisses wurden gestern abend sämtliche Glocken geläutet und heute die Häuser beflaggt. Der Unterricht in den Schulen fiel aus.

20. Januar  
Witterung      Die feuchtwarme Witterung hält noch immer an. Es scheint keinen richtigen Winter geben zu wollen.

27. Januar  
Kaisers      Das Geburtstagsfest S. M. des deutschen Kaisers wurde auch dieses Jahr in der üblichen Weise durch feierliches Glockengeläute, Festgottesdienst und Schulfeyer in der Aula der Knabenschule begangen. Die Bahnwache unter dem Geburtstag Kommando des Herrn Eugen Robein nahm fast vollzählig an dem Festakt teil. Doch wurden dieses Jahr angesichts der Knappheit des Brotmehls keine Kaiserwecken an die Kinder verabreicht.

23.-30. Januar  
Konzert      Sonntag den 23. u. 30. veranstaltete die Bahnschutzwache Reichshofen unter der Mitwirkung des Musik und Gesangsvereins „Cäcilia“ je einen Wohltätigkeitsabend zu Gunsten der Hinterbliebenen der gefallenen bzw. verstorbenen Krieger aus Reichshofen. Die Aufführungen fanden im Theatersaale des Gasthauses „Zum Sägewerk“ statt. Der geräumige Saal war jedes Mal dicht besetzt. Die Darbietungen der Musikanten, Sänger und Schauspieler müssen nach Inhalt und Ausführung als gelungen bezeichnet werden. Das Programm war sehr reichhaltig und fand vollen Beifall. Es wurde ein Reingewinn von 700 M. erzielt.

24-26 Februar  
Gefallene      An diesen 3 Tagen fand eine Erhebung der Kartoffelvorräte und des Kartoffelbedarfs verbunden mit einer Zählung des Rindviehs und der Schweine statt.

Den Heldentod fürs Vaterland haben erlitten :  
Joseph Hohwiller, gest. im Lazarett zu Reichenhall in Bayern, am Fusse des Watzmanns.  
Hans Brucker, Sohn des Braumeisters in der Schlossbrauerei, gest. am 28. Februar in den Kämpfen vor Verdun.

13. März      Heute fand die feierliche Beerdigung des in Bitschhofen im Alter von erst 38 Jahren und als Opfer seines priesterlichen Berufes vom Tode dahin gerafften Herrn Pfarrers Dr. Leo Ober statt. Eine beträchtliche Zahl seiner Amtsbrüder, sowie fast halb Reichshofen gaben dem Verbliebenen das letzte Geleite. Herr Rektor Dr. Schneider zelebrierte das Traueramt, und Herr Rektor Dr. Farine hielt die Trauerrede.

10. März      Herr Schulinspektor Munsch revidiert zwischen ½ 11 u. ½ 12 Uhr morgens die  
Revision      Klasse des Herrn Lehrers Wendling.
11. März      Heute Abend war Schluss der Fortbildungsschule.  
Den Tod für das Vaterland haben ferner erlitten:  
Gefallene      Joseph Matz, gestorb. an einem Kopfschuss bei Jakobsstadt in Russland;  
Albert Lampprecht, gefallen bei Ypern (Belgien)
15. April      Am 14. u. 15. April fand eine Viehzählung statt. Aufgenommen wurden die  
Viehzählung      Pferde, das Rindvieh, die Schafe, die Schweine, Ziegen und das Federvieh. Die  
Erhebung ergab folgendes Resultat : 22 Pferde, 233 Stück Rindvieh, 446  
Schafe, 98 Schweine, 309 Ziegen, 10 Gänse, 34 Enten und 1476 Hühner.
26. April      Den 26. u. 27. fand eine Erhebung der Kartoffelvorräte in jeder Haushaltung  
Kartoffelzähl. statt. Sie ergab 1447 Ctr. 85 Pfd. Zum menschl. u. tier. Verbrauch und 1603  
Ctr. 75 Pfd. Saatkartoffeln, zus. 3051 Ctr. 60 Pfd.
1. Mai      Kraft eines Beschlusses des Bundesrates wurden im ganzen deutschen Reiche  
Einführung      in der Nacht vom 30.4. auf den 1.5. sämtliche Uhren um eine Stunde  
der Sommerzeit      vorgerückt. Diese sog. Sommerzeit dauert bis zum 30. Sept.  
einschliesslich.      Man hofft diese Neuerung für etwa 200 Mill. an  
Beleuchtungsmaterial zu      sparen.
2. Mai      Mit dem heutigen Tage wurde auf Wunsch des Ortschulvorstandes in  
  
sämtlichen Klassen der Knaben u. Mädchenschule die ungeteilte
- Ungeteilte      Unterrichtszeit eingeführt. An sämtl. 6 Wochentagen ist von 8 – 12 Uhr  
Unterrichtszeit      vormittags Schule; die Nachmittage sind frei. So ist den  
schulpflichtigen      Kindern reichlich Gelegenheit geboten, die Eltern bei den  
dringenden      Feldarbeiten zu unterstützen. Nach den grossen Herbstferien ist  
dann der      Unterrichtsbetrieb wieder wie gewöhnlich.
16. Mai      Herr Lehrer R. Paulus (Bruder Leo) der seit Ausbruch des Krieges unter der  
Fahne steht und zur Zeit als Vizefeldwebel in einer Festungs -  
Maschinengewehr - Formation auf der Feste Kaiser Wilhelm II bei Mutzig  
Dienste tut, ist heute zum Leutnant befördert worden.
3. Juni      Feierliches Glockengeläute und Fahnenschmuck erkundeten heute morgen  
Seesieg am      gegen ½ 10 Uhr einen glänzenden Seesieg der deutschen Kriegsflotte über eine  
Skager Rak      englische Hochseeflotte gegenüber des Skager Rak am Nachmittag des 31.  
Mai. Aus diesem Anlasse fiel der Unterricht in sämtlichen Schulen aus.
- 1.-20. Juni      Zwischen dem 1. – 20. Juni fand eine Ernteflächenerhebung statt.  
Erntefläche      Anzeigepflichtig waren sämtliche Haushaltungen mit landwirtschaftlichem  
erhebung      Betriebe, der Ackerland, Wiesen und Weiden umfasste.
24. Juni      Samstag, den 24. Juni um ½ 3 Uhr nachmittags fand in unserem  
Konferenz      Nachbarstädtchen Niederbronn eine amtliche Konferenz für sämtliche Lehrer  
des Kantons statt. Eingeleitet wurde die Konferenz durch eine Turnlektion,

welche Herr Hauptlehrer Eschbach auf dem freien Platze unweit der Kath. Kirche mit der Knaben Oberstufe abhielt. Die vorgeführten Übungen sollten dartun, in wie weit das heutige Schulturnen den Bestrebungen der Jugendwehr in förderlicher Weise vorarbeiten kann und soll. Die Kommandos waren tunlichts dieselben, damit die Schüler später nicht noch einmal umzulernen brauchen. Der weitere Verlauf der Konferenz, die hierauf in der Kath. Knabenschule statt fand, drehte sich vornehmlich um die Frage, wie die immer mehr zunehmende Schnakenplage wirksam zu bekämpfen wäre. Zu diesem Zwecke erteilte Herr Eschbach seiner Klasse eine Unterrichtslektion über die Entwicklung und Vermehrung der Schnaken, sowie über die von der Regierung erlassenen Massnahmen zu einer wirksamen Bekämpfung derselben. Entsprechende Zeichnungen und praktisch ausgeführte Vertilgungsversuche mittels Öl an lebenden Larven belebten und veranschaulichten das Gehörte. Nachdem die Schüler entlassen waren, liess Herr E. noch einen gelungenen und sehr interessanten Lichtbildervortrag über denselben Gegenstand folgen. Mit den üblichen amtlichen Mitteilungen und einem regen Gedankenaustausch über verschiedene zeitgemässe Fragen schloss Herr Schulinspektor Munsch die Konferenz um 5 Uhr.

**Sammeln von Brennesseln** Sämtliche Schulen in Els.-Lothr. sind angewiesen worden, wenn tunlich reife Brennesseln für die Jutefabrik in Bischweiler zu sammeln. Die eingelieferten Stengel werden dann zentnerweise von der Fabrikleitung vergütet werden.

**Erhöhung des Zinnvorrats** Um den knapp werdenden Zinnvorrat des D. R. zu erhöhen, hat die Regierung eine Sammlung von Gegenständen und Gefässen aus Weissblech und Zinn angeordnet und damit hauptsächlich Schulen betraut. Auch unsere Schüler haben einen ansehnlichen Haufen davon zusammengetragen.

**Anbau von Sonnenblumen** Zweck einer gesteigerten Ölgewinnung ordnete die Regierung den Anbau von Sonnenblumen an. Vornehmlich sollten sich auch die Schulen daran beteiligen. Kostenlos wurden zu diesem Ende Samenkörner abgeliefert. Unsere Schüler legten neben der Schule auf dem Schulhofe unter Leitung der Lehrer ein Sonnenblumenfeld an. Doch wollen die Pflänzlinge wohl infolge der anhaltend(en) ungünstigen Witterung nicht recht voran. Auch mag die Aussaat wohl etwas zu spät erfolgt sein.

**Sammlung von Steinobstkernen** Zu obigem Zwecke ist behördlicherseits ferner das Sammeln von Steinobstkernen angeordnet worden. In Frage kommen die Kerne von Kirschen, Zwetschgen, Pflaumen, Aprikosen etc. Die Kerne müssen reif und sauber sein und gut getrocknet werden, da sie sonst zur Ölgewinnung untauglich wären. In unserer Gegend wird wohl nicht viel daraus werden, da es fast keine Kirschen, Pflaumen, Zwetschgen, Birnen gibt und auch die Apfelbäume nur spärlich behangen sind.

**1. Juli** Samstag, den 1. Juli, wurde eine von der Regierung angeregte Sammlung von Geld, Kleidungsstücken etc. in unserer Stadt durch eine Anzahl Schüler u. die deutsche Schülerinnen der Oberstufe vorgenommen. Sie ergab 220 M. Darauf hin fiel Kriegsgefang. der Unterricht am folgenden Montag in sämtlichen Klassen aus.

23. Juli      Sonntag den 23. Juli, beging unser hochw. Herr Bischof Dr. Adolf Fritzen, der jetzt in seinem 78. Lebensjahr steht, sein silbernes Jubiläum als Bischof von Strassburg. 25 Jahre sind verflossen seit Adolf Fritzen im hohen Dom zu Strassburg zugleich mit Dr. Karl Marbach als Weihbischof zum Bischof v. Str. geweiht wurde. Die ganze Diözese nahm aufrichtigen Anteil an der Festfreude des hohen Jubilars. Viele Glückwunschschreiben und Depeschen gingen bei diesem Anlasse dem greisen Bischof v. Str. zu, so u. a. von S. Heiligk. Papst Benedikt XV, von S. M. dem deutschen Kaiser, dem König v. Sachsen etc. Feierliches Glockengeläute am Vorabend und am Festtagsmorgen um 6 Uhr kündigten das frohe und so seltene Ereignis an. Dem Umstande entsprechend war unsere grosse Stadtkirche fleissig mit Fahnen, Kränzen, Wappen und Blumen geschmückt worden. Selbstverständlich vollzog sich der gesamte Gottesdienst wie an den hohen Festtagen. Zur Aufführung kam die schöne vierstimmige gemischte N. Cassiansmesse v. Zangl. Zu Ehren des hochw. Jubilars wurde in sämtl. Pfarrkirchen der Diözese eine Sammlung zu gunsten der elsässischen Flüchtlingen, deren Zahl etwa 50.000 beträgt, veranstaltet. Deren Ertrag ist dem hochw. Herrn Bischof als Jubiläumsgabe eingehändigt worden. Den Abschluss fand die eindrucksvolle Feier durch einen feierl. Segen mit anschliessendem Te Deum. Möge Gott der Herr unsern frommen Bischof noch lange seiner grossen Diözese erhalten!
- Gefallene      Als 20. u. 21. Kriegsoffer starben den Heldentod für das Vaterland  
Im Juli: Karl Schweitzer u.  
Im August Joseph Tröster, für welche feierl. Seelenämter in unserer Pfarrkirche gehalten wurden.
1. Septemb.      Am 1. Sept. fand in hiesiger Gemeinde eine allgemeine Aufnahme der im  
Zählung      Haushalte vorhandenen Vorräte an Fleischdauerwaren, Fleischkonserven und  
Eiern statt. Mit dieser Bestandaufnahme war noch eine Viehzählung verbunden; welche sich auf das Rindvieh, die Schafe, Schweine und Ziegen erstreckte. Die Zählung ergab 353 Rinder, 156 Schweine und 342 Ziegen. Seit der letzten Zählung am 15. April bedeutet das eine Zunahme von 120 Stück Rindvieh 58 Schweinen und 33 Ziegen.
- Sonnenblumen      Unser Sonnenblumenfeld im Schulhofe hat sich dank der günstigen  
Witterung      wider Erwarten noch gut entwickelt und steht z. Zt. prächtig da als wohl  
eines      der schönsten von der ganzen Umgegend. Die gewaltigen Blütenscheiben versprechen eine reichliche Ernte.
- Bucheckern      Die Buchelernte in unsern Waldungen ist jetzt schon von der Regierung beschlagnahmt. Zu diesem Zwecke sind jene Buchen, die reichlich behangen sind, durch einen weissen Fleck gekennzeichnet. Die Bucheln sollen später gesammelt und abgeliefert werden. Aus den Bucheckern wird bekanntlich ein vorzügliches Öl gewonnen.
8. Septemb.      Auf die Meldung hin, dass bulgarische und deutsche Truppen am Nachmittag des 6. 9. die Donaufestung Tutrakan erstürmt hätten, wurde geflaggt, und  
Sieg      feierl. Glockengeläute von 12 –1 Uhr verkündete der Einwohnerschaft das

bedeutsame Ereignis. Die ganze rumänische Besetzung kapitulierte. Die Kriegsbeute beträgt 21 000 unverwundete Soldaten, 400 Offiziere mit 3 Brigadekommandeuren, 2 Fahnen u. mehr als 100 Geschütze.

24. Septemb. Sonntag, den 24. 9. um 3 ½ Uhr Nachmittags fand in der Wirtschaft Wackermann eine Versammlung statt, in welcher Rechtsanwalt Stühlen aus Kriegsanleihe Hagenau über die 5. Kriegsanleihe sprach und zu reger Zeichnung aufforderte, indem er klar die vielen Vorteile eines so angelegten Kapitals darlegte. Leider waren nur etwa 25 – 30 Personen anwesend. Die 4 letzten Anleihen haben rund 36 Milliarden eingebracht, die für 18 Kriegsmonate reichen, da jeden Monat die Kriegskosten sich auf rund 2 Milliarden Mark belaufen.

30. Septemb. Mit dem heutigen Tage, nachts 12 Uhr, wird die neue Sommerzeit ihr Ende erreicht haben, und die Uhren mit dem 1. Oktober werden wieder wie früher eine Stunde später gehen. Die Neuerung hat sich diesen Sommer über wenig Freunde erworben, und alle wünschen, dass sie nächstes Jahr nicht wiederkehre; denn die geringen Vorteile dieser Zeitverschiebung wiegen die vielen Nachteile bei weitem nicht auf.

2. Oktober Mit dem 2. Okt. tritt nun auch die neue, für das ganze Reich geltende Fleischkarte in Kraft. Die wöchentliche Höchstmenge pro Kopf beträgt von jetzt ab nur noch 250 g. Fleisch.

Gefallene Den Tod fürs Vaterland erlitten neuerdings folgende Krieger aus Reichshofen:  
August Steibel u. August Rudloff.

10. Oktober Wegen des heutigen Jahrmarktes ist der Wiederbeginn der Schule auf morgen, den 11. Oktober verlegt worden.

11. Oktober Die Herbstferien wurden der dringenden Feldarbeiten wegen bis zum 20. Okt. verlängert.

20.21. Oktober An diesen zwei Tagen fand eine Erhebung der Kartoffelvorräte und des Kartoffelbedarfs statt. Aus diesem Grunde war für die M & Oa & b der Knabenschule noch frei, so dass der Unterricht für sie erst am folgenden Montag beginnen konnte. Somit haben die Herbstferien 8 volle Wochen gedauert.

Sammeln von Um die diesjährige reiche Buchelernte für die Gewinnung von Öl nutzbar zu machen, ruft das Kriegsernährungsamt die Herren Lehrer auf, die Führung der Jugend zum Einsammeln der Bucheckern tatkräftig in die Hand zu nehmen und auch in weiteren Kreisen der Bevölkerung dahin wirken zu wollen, dass die so wertvollen Bucheckern mit allen verfügbaren Kräften fleissig gesammelt, in guten Lagerräumen untergebracht und bis zum Versand pfleglich behandelt werden. Das Kriegsernährungsamt bezahlt jedem Sammler für das Kilo Bucheckern 0,60 M. Wer 100 kg sammelt erhält zudem noch gegen eine ganz mässige Vergütung 4 – 5 kg Öl und ausserdem auf Wunsch gegen 20 kg Ölkuchen oder Ölmehl, die ein wertvolles Kraftfutter sind.

Die 3 obersten Knabenklassen haben infolgedessen bereits an den zwei schönen Nachmittagen des 24. u. 25. Okt. unter der Aufsicht ihrer Lehrer in den reichen Buchenbeständen des Reichshofers Waldes Bucheckern

gesammelt, die vorläufig auf den Speicher der Knabenschule getrocknet und aufbewahrt werden. Bei günstiger Witterung werden die Schulklassen weiter sammeln.

27. Oktober     „Zur Lichtersparnis in Familie und Schule hat der Kaiserl. Oberschulrat soeben eine Verfügung getroffen, die in allen Kreisen der Bevölkerung mit Genugtuung aufgenommen werden wird. Bisher war die Späterlegung des Unterrichtsbeginns am Vormittag auf die Zeit vom 15. Nov. bis 15. Febr. festgelegt, während nach der neuen Verfügung diese Änderung schon am Donnerstag, den 2. Nov. zu beginnen hat und bis am 28. Febr. dauert. Darauf wird sowohl in den häuslichen Kreisen wie in den Schulen an Licht gespart werden, was bei der jetzigen Knappheit an Petroleum, besonders für die ländlichen Gemeinden, von grosser Bedeutung ist.“ (Elsässer Nr. 295)
- Unterrichtsbeginn
3. Novemb.     Die beiden Lehrer Hartmann u. Wendling nahmen heute an der Kriegsmusterung in Hagenau teil. Infolgedessen fiel der Schulunterricht für M u. Ob aus.
11. Novemb.     Heute Abend um ½ 8 Uhr fand die Eröffnung der Fortbildungsschule statt. Es hatten sich im ganzen 22 Fortbildungsschüler eingefunden, die einstweilen zu einer Abteilung vereinigt wurden. Sie werden abwechselnd durch den Hauptlehrer Herr Schall und den Klassenlehrer Hartmann unterrichtet. Von der Ortsbehörde und der Schulpflege war niemand anwesend.
1. Dezemb.     Am 1. Dez. fand im ganzen deutschen Reiche eine Volkszählung und zu gleicher Zeit eine Viehzählung statt. In Reichshofen wurden als ortsanwesend 1316 männl. und 1644 weibl. Einwohner, mithin 2960 E. gezählt. In dieser Zahl sind miteinbegriffen die zahlreichen Flüchtlinge aus dem els. lothr. Kriegsgebiet und 34 gefangene Russen, die in R. Werk untergebracht sind. Von den 2960 E. sind geboren 1916: 45, 1915: 58, 1911-1914: 314, 1905-1910: 434, 1903-1904: 136, 1899-1902: 290, und vor 1899: 1693 Einwohner.
- Volkszählung und Viehzählung
- Die Viehzählung ergab 14 Pferde (im April 1916: 22 Pfd.), 346 Stück Rindvieh (233), 352 Schafe (446), 143 Schweine (98), 352 Ziegen (309), 32 Gänze (10), 28 Enten (34) und 1585 Hühner (1476).
5. Dezemb.     Heute schulfreier Tag anlässlich der am Argesul in Rumänien von unsern siegr. Sieg Truppen gewonnenen mehrtägigen Schlacht.
8. Dezemb.     Nochmals schulfreier Tag aus Anlass der Einnahme von Bukarest, der Hauptstadt Rumäniens, am 6. Dez.
- Witterung     Die Monate Nov. u. Dez. waren auch wie der vorangehende Sommer nass u. kalt und brachten zeitigen Schneefall. Seit dem 21. Dez. herrscht föhnartiges Regenwetter, das Felder und Wiesen unter Wasser setzt. Diese andauernde nasse Witterung gibt wenig Hoffnung auf das kommende Jahr. Der nasse Saturnwinter scheint sich verwirklichen zu wollen.

## 1917

2. Januar Auch das neue Jahr setzt mit Sturm und Regen ein bei einer Temperatur von 9°-11° Wärme. Viele Wiesentäler sind überschwemmt; auch in vielen Kellern steht Wasser und beschleunigt das Faulen der Kartoffeln.
27. Januar Das diesjährige Geburtstagsfest S. M. des deutschen Kaisers wurde wie üblich festlich begangen. Am Vorabend und am Tage selbst feierliches Kaiserfest Glockengeläute, um 9 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche, hierauf Schulfeier in der festlich geschmückten Aula der Knabenschule. Passende Lieder und Gedichte wurden abwechselnd von den Knaben und Mädchen vorgetragen. Herr Lehrer Samuel hielt die Kaiserrede, in der er besonders eingehend das Königsreich Rumänien behandelte. Der Kriegszeit wegen wurden auch dieses Jahr keine Kaiserwecken verteilt.
- Witterung im Auf die lange feuchtwarme bis nasskalte Wetterperiode des Herbstes u. Jan. u. Febr. Winters folgte plötzlich gegen den 20. Jan. hin eine längere, vorwiegend trockene und sehr strenge Kälteperiode bei nördl. bis östl. Winden, zeitweilig von nur geringen Schneefällen unterbrochen. Die Temperaturen erreichten hierzulande eine Höhe von -12° -18°, in Deutschland -20° -30°, an der russischen Front -30° -36°, in Sibirien -40° - 46°. Bei der allgem. herrschenden Kohlennot war man genötigt, vielerorts, besonders in den Städten, Schulen, Theater etc. auf einige Wochen zu schliessen. Die Wintersaaten und die Reben sollen, den Zeitungsberichten nach, jedoch wenig gelitten haben; dagegen sind viele Kartoffeln, Kohlruben, Gemüse etc. erfroren, was bei dem herrschenden Mangel an Lebensmitteln sehr zu beklagen ist. Ende Februar hat das Wetter wieder umgeschlagen und ist wieder mild und feucht geworden. Es sind jedoch noch wenig Anzeichen dafür da, dass der Frühling bald kommen will. Die Prophezeiung vom langen und strengen Saturnwinter verwirklicht sich immer mehr.
- 27.28. Februar Am 27. u. 28. Febr. revidierte der Herr Kreisschulinspektor Munsch mehrere Mädchenklassen und wohnte am Dienstag Abend zw.  $\frac{3}{4}$  9 –  $\frac{3}{4}$  10 dem Schulrevision Unterricht in der Fortbildungsschule bei. Er zeigte sich von den Leistungen der 18 Schüler recht befriedigt. Herr Bürgermeister Iffland und Herr Rektor Dr. Jos. Schneider waren ebenfalls anwesend.
1. März Zwischen dem 28. Febr. und dem 2. März fand eine Erhebung der Kartoffelvorräte, verbunden mit einer sog. kleinen Viehzählung statt.
- Zählung Infolgedessen fiel an den genannten Tagen der Unterricht in den Klassen der davon beteiligten 10 Lehrpersonen aus.
- Beschlagnahme Wie verlautet, sind nun nebst vielen andern Dingen auch die Orgelpfeifen und die Kirchenglocken beschlagnahmt. Die noch vorhandenen Kupfer u. Nickelmünzen sollen durch solche aus Aluminium ersetzt werden.
- Gefallene An der Ostfront tödlich verwundet und im Lazarett verstorben ist anfangs März der zuletzt bei Herrn Ober als Schreiber beschäftigt gewesene Georg Romburg,

- für den am 12. u. 14. 3. das Begräbnisamt und der 7. u. 30. unter allgemeiner Teilnahme der Bevölkerung gehalten wurde.
9. März Heute Freitag den 9. März, fand schon die Entlassung der 14. jähr. Schüler statt. Da schon eine gewisse Zahl derselben auf Grund eines Gesuchs vorzeitig entlassen worden waren, war die Zahl der entlassungsreifen Knaben auf 21 zusammengeschmolzen.
13. März Heute Abend war Schluss der Fortbildungsschule ohne Beisein der Ortsbehörde oder der Schulpflege. Anwesend waren noch 18 Schüler. (im Nov. 22)
14. März Heute Nachmittag, zwischen  $\frac{1}{2}$  4 –  $\frac{1}{2}$  5 revidierte der Herr Schulinspektor die  
Revision Klasse von Hn Hartmann (Ob) und von  $\frac{3}{4}$  3 –  $\frac{1}{2}$  4 die Klasse des Hn Samuel.
30. März Am 30. 3. machten die Herren Lehrer als Vertrauensmänner einen Rundgang  
Kriegsanleihe durch die verschiedenen Haushaltungen unserer Stadt, um die Einwohner zum Zeichnen auf die 6. Kriegsanleihe zu bewegen. Aus diesem Grunde fiel der Unterricht am Nachmittag des 30. 3. für die Klassen der betr. Lehrer aus. Auch in sämtl. Schulklassen wurden die Kinder zum Zeichnen aufgefordert. Der Mindestbetrag sollte 1 M., der Höchstbetrag 99 M. sein. Das Guthaben der einzelnen Schüler wurde in ein gemeinsames Kriegssparkassenbuch eingetragen. Im Ganzen wurden ca. 2000 M. gezeichnet.
17. April Für den Monat April regte die Militärbehörde eine Sammlung von hygienisch  
Papiersammeln einwandfreiem Papier an. Sie sollte vornehmlich von den Schulkinder unter der  
Reichshofen Aufsicht und Leitung der Herren Lehrer vorgenommen werden. In  
und am wurde die 1. Knaben u. Mädchenklasse mit dieser Sammlung betraut  
18. April ausgeführt. Sie ergab 10 Ctr. Papier, die dann an das  
Garnisonskommando von Oberhofen abgeliefert wurden.
30. März – Vom Palmsonntag bis zum Weissen Sonntag fand in der hiesigen  
15. April Knabenschule ein Orgelkursus statt. Leiter desselben war der  
Orgelkursus Universitätsprofessor und Regent des Strassburger Priesterseminars Herr Dr. Matthias. An dem Kursus nahmen die hiesigen Schulbrüder, die Lehrer Herr u. Frau Eschbach aus Niederbronn, Herr Kohler aus Gundershofen, ferner noch einige Krankenschwestern aus Niederbronn u. Bassel teil. Zu diesem Zwecke hatte die Regierung in zuvorkommender Weise den am Kursus teilnehmenden Lehrpersonen gestattet, die diesjährigen Osterferien schon mit dem Palmsonntag zu beginnen. Die freien Morgenstunden waren vornehmlich vorbereitend und musikal. Studium und der prakt. Übung im Komponieren gewidmet. Jeden Nachmittag von 2 – 6 Uhr hielt Herr Dr. M. dann seine theor. Vorträge über den Charakter des Gregor. Chorals und die Entwicklung der Kirchenmusik und des Gesangs, charakterisierte im Anschluss daran den Palästrinastil, den Bachstil und die Lisztsche Musik mit den Modernen (Wagner etc.) und zeigte an prakt. Beispielen an der Schultafel, wie auch die moderne Musik dem kath. Gottesdienst nutzbar gemacht und angepasst werden kann und soll. Ferner behandelte der Herr Regent die Stellung der Orgel im gesamten liturg. Gottesdienst und das Orgelspiel bei allen übrigen kirchl. Andachten. (deutsche Singmesse, Segensandachten etc.) Er erläuterte nebenbei das kl. Offiz. der allers. Jungfrau und bereitete zum Schluss noch die

Betrachtung für den folgenden Tag vor, indem er immer einen Gegenstand wählte, der die Kursusteilnehmer in die richtige Stimmung zur Aufnahme für das am anderen Tage dargebotene versetzen sollte. Mehrmals am Abend durften wir auch gelungenen Vorträge von Meisterstücken auf unserer Orgel lauschen. Seinen Abschluss fand der Kursus mit einer von Herrn Dr. Matthias selbst komponierten Kantate auf die Melodie „Ich will dich lieben“, die am Nachmittag des Weissen Sonntag nach der Taufgelübteerneuerung durch unsern Sängerkhor aufgeführt wurde. Der Herr Regent spendete den Sängern für ihre Bemühungen 20 M.

15. Mai  
Witterung
- Das unfreundliche, kalte und veränderliche Wetter hielt diesmal bis zum 28. April an. Alles war draussen bis zu diesem Zeitpunkt sozusagen noch „blutt u.blind“ trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit. Immer noch schien der Frühling nicht kommen zu wollen. In sämtl. Garten u. Feldarbeiten war man um mehrere Wochen zurück, und der lange, harte Saturnwinter trieb sein grausames Wesen bis zu Ende. Aber mit dem 29. April trat plötzlich ein völliger Aufschwung in der bisherigen Wetterlage ein. Wir haben seither das dankbar schönste Frühlingswetter. Obstbäume sind mit Blüten über und über behangen. Die Natur holt mit Riesenschritten das Versäumte ein, und die drei gefürchteten Eisheiligen beschenkten uns, entgegen ihrer Gewohnheit , mit einer regelrechten Sommerhitze ( + 29 – 31°). Heute, am 14. 5. hatten wir zum erstenmal Hitzferien. Auch kann man bereits Gras mähen. Und dies alles in knapp 14 Tagen! Wenn nur nicht ein plötzlicher Wettersturz all die Frühlingsherrlichkeit wieder zunichte macht, wie der Hundertjährige vorprophezeit, es wäre jammerschade. Der liebe Gott möge es gnädig abwenden!
26. Mai  
Pfingstverein
- Die „Strassburger Korrespondenz“ meldet laut „Elsässer“ : Um den durch die Kriegsverhältnisse ausserordentlich stark in Anspruch genommenen Lehrern u. Lehrerinnen des niederen Unterrichtswesens eine ausgiebigere Erholung zu gewähren, werden für dieses Jahr die Pfingstferien in Übereinstimmung mit denen der höheren Schulen folgendermassen:  
Beginn der Pfingstferien: Samstag, den 26. Mai 1917 vormittags.  
Wiederaufnahme des Unterrichts: Dienstag, den 5. Juni 1917 morgens 8 Uhr.
1. Juni  
Viehzählung
- Heute fand die für jedes Vierteljahr vorgeschriebene sog. kleine Viehzählung statt, die sich bloss auf Pferde (27), Rindvieh (360), Schafe und Schweine (127) erstreckte.
2. Juni  
Witterung
- Das oben schon erwähnte herrliche Maiwetter hielt bis zu Ende an, und die gefürchteten Maifröste blieben, Gott sei dank! gänzlich aus. Am 28. Mai (Pfingstmontag) machten wir schon Heu auf unserer Ackerhofwiese; gewiss ein seltener Fall und ein Zeichen dafür, wie riesig schnell das Wachstum der Pflanzenwelt dieses Jahr sich vollzogen hatte. Seit Ende Mai haben wir wieder kühlere Witterung mit fruchtbaren Gewitterregen.
- Gefallene
- Auf dem Felde der Ehre bei Arras fiel der erst 18 jährige Michael Garry, für den heute zwei Seelenämter gehalten wurden. Die Todesnachricht langte Ende Mai hier an.  
Ferner: Loeb Leo, gef. b. Arras. (Kopfschuss) Ende Mai

Meunier Albert, gest. in russ.- franz. Gefangenschaft.

15. 25. Juni Ernteflächen erhebung Witterung Wie bereits in den Vorjahren 1915 u. 16 fand auch dieses Jahr wieder zwischen dem 15. u. 25. Juni eine allgem. Ernteflächen Erhebung in sämtl. Gemeinden des deutsch. Reiches statt.  
Das schöne heisse bis trockene Wetter hielt bis jetzt an. Einige Gegenden und Landstriche wurden leider von schweren Gewittern mit Hagelschlag oder Wolkenbrüche heimgesucht, die besonders im Kreise Weissenburg u. in der Pfalz furchtbare Verwüstungen anrichteten. Unsere Gegend blieb bis jetzt verschont. Mit dem Ertrage der Heuernte, dem Stande der Getreidefelder etc. kann man zufrieden sein. Der warme Jupitersommer hat die empfindlichen Schäden des langen und harten Saturnwinters wieder ausgeheilt, und verspricht so der Sommer und Herbst 1917 eine gesegnete Zeit zu werden, so Gott will!
17. 31. Juni Heuferien Sämtliche Klassen der hiesigen Elementarschulen hatten vom 17. – 31. Juni morgens u. mittags Heuferien, was wohl für Reichshofen das erstemal gewesen sein mag.
27. Juni Orgelpfeifen Heute wurden die Prospektpfeifen aus unserer Orgel entfernt und an die Behörde eingeliefert. Deren Gewicht belief sich auf ca. 245 kg.
25. Juli Glocken gelungen, bewahren, als Auf dem hiesigen Güterbahnhof wurden heute ca. 20 – 22 beschlagnahmte Glocken aus der näheren und weiteren Umgebung verladen, um ihrem Bestimmungsorte zugeführt zu werden. Der Ortsbehörde v. R. ist es unsere 5 Glocken von der allgem. Beschlagnahme vorläufig zu indem sie in die Kategorie B aufgenommen worden sind. So dürfen sie „Kunstgeläute“ noch weiter ihres hehren Amtes walten.
4. 6. August Heute Nachmittag und Montag Schulfrei anlässlich der Einnahme v. Czernowitz (Ostgalizien).
15. August Um den 15. August herum fand eine gewerbliche Betriebszählung statt. Gezählt wurden 112 Gewerbetreibende.
1. Septemb. Am 1. Sept. fand wieder eine erweiterte Viehzählung statt. Die Erhebung ergab 22 Pferde, 363 Stück Rindvieh, 190 Schweine, 415 Ziegen und 1532 St. Federvieh. Um die gleiche Zeit fand auch eine Bestands und Bedarfserhebung für die Kohlenversorgung statt.
15. Oktober Der bisherige Lehrer der II Knabenklasse Br. Emil Hartmann wird an die Brudermittelstufe nach Matzenheim versetzt. An seiner Stelle tritt Br. Fabian Hager, Rektor, von Matzenheim nach Reichshofen versetzt.
2. Novemb. Kreiskonferenz in Hagenau, nachmittags 2 ¼ Uhr. Kreisschulinspektor Munsch sprach über Wildgemüse. Der Hauptlehrer von Weitbruch referierte über die essbaren u. giftigen Pilze. Lehrer Heywang, Gundershofen berichtete über seine Reise an die Ostfront. Ehrengäste: Geh. Reg. Rat Dr. Stehle u. Kreisdirektor Dr. Ierrsckke

1. Dezemb. Viehzählung. Ergebnis: 21 Pferde, 376 Stk. Rindvieh, 370 Schafe, 211 Schweine, 423 Ziegen, 1613 Federvieh.
5. Dezemb. Volkszählung. Ergebnis: Zusammen: 3183 Einwohner; davon 1412 männlich u. 1771 weiblich.
- Dezember  
Gefallene Karl Sandrin in Italien. Bis jetzt einschl. der Flüchtlingen 36 gefallen auf dem Schlachtfelde, etwa 5 vermisst.

## **1918**

19. Januar Etwa 1600 Soldaten kommen nach R. in Bürgerquartiere. Die 4. u. 5. Knabenklasse wurden geräumt.
28. Januar Baron Eugen de Dietrich starb in Jägerthal u. wurde in Windstein begraben. Etwa 50 Jahre war er Mitglied der Werke de Dietrich u. Co., 30 Jahre war er Geschäftsführer. Reichshofen bewahrt seinem mildtätigen Brotherrn ein ehrenvolles Andenken.
2. Februar Bruder Eduard Sitzmann, von 1860 – 1862 Hauptlehrer in Reichshofen starb plötzlich in Ehl b/Benfeld, wo er im Ruhestand lebte.
25. Februar 1900 Mann Einquartierung lösten die 1600 Mann ab. Knabenklasse III ist vom Militär belegt. Klasse III hat halbtags unterrichtet abwechselnde mit Knabenklasse I.
1. März Viehzählung. Ergebnis: 27 Pferde, 355 Stück Rindvieh, 81 Schweine, 423 Ziegen, 1278 Stück Federvieh, 755 Kaninchen.
17. Juni Konferenz in Niederbronn 2 ½ Uhr nachm. Vorführen des Rechnens auf U. Lehrer Uhlmann (Niederbronn) hielt Probelektion u. Vortrag über das Rechnen auf U. Amtliche Mitteilungen: Laubheu, Sammlung von medizinischen Kräutern, Gewürzpflanzen usw.

La Chronique s'arrête là et ne reprend que le 1<sup>er</sup> octobre 1919

## **1919**

1. octobre Mr Schall (Fr. Laurent) directeur de l'école, est remplacé par Mr. Hurstel (Fr. Achille). Les Mrs. Buhr Grégoire (Fr. Thibaud) et Arnold Aloyse (Fr. Bernard) sont nommés pour R. Mr Buhr, venant de l'école de Matzenheim,

reçoit la 3<sup>ème</sup> classe. Mr Arnold, venant de l'école de Siegolsheim, est chargé de la direction de la 4<sup>ème</sup> classe, 1<sup>ère</sup> et 2<sup>ème</sup> année réunies, 75 élèves.

25 novembre Mr. Arnold passe l'examen du certificat d'aptitude pédagogique à Strasbourg. Il y a 45 instit. français et 7 instit. alsaciens qui prennent part à cet examen.

15 Décembre Aujourd'hui, Mr. Arnold a passé les épreuves pratique et orale du C.A.P. (dans sa classe) sous Mr. l'inspecteur Munsch, assisté des Mrs Huffmus et Antoine, directeurs d'école à Haguenau.

Mr. Wagner (Fr. Martin) organiste à R. et Mr. Hurstel sont chargés par Mr. l'inspecteur de diriger le cours de perfectionnement, ayant lieu dans la 1<sup>ère</sup> classe, pour Mrs. les instituteurs des environs de Reichshoffen. Mrs. les instituteurs se réunissent donc ici tous les mercredis après-midi de 2 h. à 4 h. pour se perfectionner dans la langue française.

Cet hiver, les cours d'adultes ont lieu 2 fois par semaine, en deux divisions, la 1<sup>ère</sup> sous la direction de Mr. Wagner, la 2<sup>ème</sup> dirigée par Mr. Hurstel.

## 1920

2 janvier Mr. Buhr est chargé de la 2<sup>ème</sup> classe, remplaçant Mr. Hartmann qui prend la direction de la 3<sup>ème</sup>.

1 février Mr. Hartmann tombe malade, atteint d'une fluxion de poitrine.

9 février Mr. Hurstel est frappé à son tour d'une forte bronchite et doit garder le lit. Mrs Buhr et Arnold sont chargés de l'enseignement dans les 4 classes. (par demi-temps)

13 avril Mr. Hartmann reprend sa classe. Mr. Hurstel, encore souffrant est remplacé par Mr Fleck (Fr. Ignace) Directeur venant de Pfaffenheim.

14 juillet Fête nationale. Les enfants sont réunis dans la cour d'école. Ils chantent et récitent. La « Cäcilia » prête son concours.

21 juillet Certificat d'études. Les élèves Lauer et Bich sont envoyés à Haguenau pour passer le certificat d'études. Lauer seul a réussi.

8 août 50<sup>ème</sup> anniversaire de la bataille de Wörth. Les 2 premières classes vont à Wörth pour assister à la fête où ils chantent « le drapeau des alliés ».

11 août Pèlerinage au mont Ste Odile. 410 pèlerins de R. y prennent part, inclusivement la Cäcilia.

15 août Les vacances commencent le 15 août pour durer jusqu'au 15 octobre. Un cours de vacances de 6 semaines pour les instituteurs est dirigé par Mr. Fleck.

16 octobre Mr. Hartmann quitte son poste pour aller à Fréland. Il est remplacé dans sa classe par Mr. Arnold. Mr. Stocker (Fr. Gérard) est nommé pour Reichshoffen et il est chargé de la direction de la 5<sup>ème</sup>. Mr. Dreyer, instit. laïque, reprend service, il est chargé de la 4<sup>ème</sup> de sorte que les 2 premières années soient de nouveau divisées comme avant la guerre.

Avec la rentrée des Classes les cours de perfectionnement p. les instituteurs vont reprendre. Mr. Fleck fait quelquefois des leçons modèles, avec les élèves de sa classe. De temps en temps d'autres instituteurs font de même. Mr. l'inspecteur nous honore souvent de sa visite. Il se dit satisfait des résultats obtenus. Par une ordonnance de Mr. Hourticq les participants au cours sont obligés d'attester leur présence par leur signature afin que l'administration scolaire puisse constater leur assiduité.

16 novembre Première conférence depuis l'armistice à Niederbronn.

Programme : 1) A quel point de vue se font les révisions  
2) Plan d'études  
3) Emprunt national.

Par une ordonnance de l'administration scolaire deux cahiers doivent être mis en usage dans toutes les écoles : 1) le cahier de roulement 2) le cahier mensuel.

Le cahier de roulement. C'est la reproduction exacte, jour par jour, des devoirs écrits faits dans une classe. Au lieu d'être écrit par un seul élève il passe tour à tour et d'un jour à l'autre aux mains de tous les élèves. Le cahier de roulement offre une vue complète de tous les travaux écrits faits à l'école. Il permet de constater le niveau intellectuel de toute la classe avec les inégalités qu'elle présente.

Le cahier mensuel. L'élève inscrit au commencement de chaque mois une série de devoirs. (4) Ce cahier offre à l'élève le moyen de se comparer à lui-même. Il permet aux maîtres de rendre compte des progrès faits par chaque enfant et rendus sensibles d'un mois à l'autre.

29 novembre Aujourd'hui Mr. Dreyer a passé l'examen pratique et oral du C.A.P. Mr. L'inspecteur Munsch, assisté par Mrs. Eschbach (Niederbronn) et House (Zinswiller) a examiné. Mr. L'inspecteur a exprimé sa satisfaction concernant l'état de la classe et le savoir pédagogique du maître.

18 décembre Mr. Stocker (Fr. Gérard) à son tour doit passer le C.A.P. Mr l'inspecteur est accompagné par Mrs. House (Zinswiller) et Bass (Griesbach). Mr. l'inspecteur est tout enchanté des progrès épatants des tout petits. Ces beaux résultats ont été obtenus par la méthode directe. En partant Mr. l'inspecteur dit : « S'il y en a encore un qui est contre la méthode directe il n'a qu'à passer par cette classe ».

## 1921

23 janvier Réunion de toutes les sociétés catholiques de chant du canton de Niederbronn à Reichshoffen. Les chœurs qui participent sont ceux de Gundershoffen, de Gumbrechtshoffen, de Zinswiller, de Niederbronn et de Reichshoffen. A l'église il y a un salut solennel. Reichshoffen chante l'Ave Maria N° 71 de Witt. Après, toutes les sociétés se réunissent dans la salle Wackermann (Hintertor). Professeur Clauss de Strasbourg fait une allocution sur le plain-chant et la musique d'église. Ensuite il passe à la critique des morceaux exécutés à l'église. Reichshoffen reçoit la meilleure note.

- 27 janvier La « Cécilia » donne une représentation théâtrale. Les morceaux suivants ont été exécutés : « Ein Studentenstreich » et « Eine spiritistische Sitzung ». Les chœurs chantent : « Mixed Picles » (humoristischer Walzer) et « Fille du ciel ».
- 26 février Dans la nuit du 26 au 27 février un incendie a éclaté dans la maison de Mr. Georg (aubergiste) place de l'église. Les pompiers étaient promptement sur la place du sinistre et s'étaient bientôt rendu maître de l'incendie. Les dommages ont été évalués à 60 000 francs. Les bâtiments étaient assurés. La cause du sinistre n'est pas connue.
- 23 mars Cette année-ci les vacances de Pâques vont durer du 23 mars au 5 avril.
- 2 juillet M. Hourticq, inspecteur d'académie de Strasbourg, a passé en revue les classes de notre école.
- 15 août Les grandes vacances commencent aujourd'hui et durent jusqu'au 10 octobre.
- 1 octobre M. Arnold (Fr. Bernard) est remplacé par M. Bronner (Fr. Maximin). M. Stocker (Fr. Gérard) est remplacé par M. Iffenecker (Fr. Edmond).
- 2 novembre Les cours de perfectionnement ont repris. M. Fleck (Fr. Ignace), qui en a la direction, et M. Wagner (Fr. Martin), en sont les professeurs.
- 5 novembre Notre école a été honoré de la visite de M. Aliez, préfet du Bas-Rhin qui, après avoir passé en revue les différentes branches de l'enseignement dans la I<sup>ère</sup> classe, exprima sa grande satisfaction sur les progrès des élèves à Fr. Ignace Fleck professeur de la classe, ainsi qu'à M. le comte de Leusse, maire de Reichshoffen, qui l'accompagna. Puis il se rendit encore pour dix minutes dans la classe des petits.
- 7 novembre Une conférence pédagogique a eu lieu ici. Elle fut présidée par M. Munsch, inspecteur primaire de Haguenau. Les sujets traités furent :  
a) l'organisation des cours d'adultes  
b) l'enseignement du calcul dans le cours préparatoire
- 16 novembre M. Dreyer, professeur de la 4<sup>ème</sup> classe, est nommé professeur à l'école de Neuuhof (Strasbourg). Fr. Edmond Iffenecker fait la classe pour les deux premières années à demi-temps.
- 19 novembre Fr. Martin Wagner, instituteur en retraite et organiste, a reçu les palmes académiques des mains de M. Alapetite, Commissaire général, à l'occasion de l'inauguration du monument des cuirassiers de Reichshoffen.  
C 478. Diplôme du 9 Nov. 1921. Signé :  
Le Ministre de l'Instr. Publique et des Beaux-arts, Léon Berard.

Organisation des cours post-scolaires  
de l'hiver 1921 – 22

Nombre des cours organisés : Un cours pour garçons : Section élémentaire, moyenne, supérieure. (Cours d'adultes facultatif).

Un cours pour filles, dirigé par les Sœurs.

Effectif des élèves inscrits : Garçons :cours élémentaire 8 ; c. moyen 13 ; cours supérieur 10

Nombre de séances hebdomadaires : 2 pour chaque cours

Durée de chaque séance : Une heure et demie.

Heures et jours auxquels ont lieu les classes : Cours élémentaire et moyen : lundi et mercredi de 5 h. ½ à 7 h.

Cours supérieur : Mardi et samedi de 5 h. ½ à 7 h.

Montant de la participation de la commune dans les dépenses : La commune fournit les locaux, le chauffage et l'éclairage. Elle paye un tiers du traitement des maîtres.

Cotisation des élèves : 1 fr. par élève et par mois. Les maîtres respectifs en tiennent la comptabilité.

Noms des professeurs chargés des cours :

1) C. élémentaire : Fr. Maximin Bronner.

2) C. moyen : Fr. Thibeaut Buhr

3) C. supérieur : Fr. Martin Wagner

1 et 2 : du cadre local ; personnel enseignant.

3 : maître en retraite.

13-20 novemb. La « Cäcilia » donne une représentation théâtrale. On joue : « D'Gemaaneroots Herre » et « Er esch monsechtig » deux comédies à un acte. La fanfare exécute : « Salut lointain », « Poète et Paysan » et « Bello Giorno ». Les chœurs chantent : « Morgengruss » et « Angelus ».

1 décembre Recensement du bétail et des arbres fruitiers.

4 décembre L'église paroissiale est chauffée pour la première fois.

23 décembre Les vacances de Noël commencent aujourd'hui et dureront jusqu'au 3 janvier 1922 exclusivement.

Les élèves, réunis autour de l'arbre de Noël chantent et récitent. Ensuite ils reçoivent leur cadeau. M. le comte de Leusse qui, avec M. le curé, nous a honoré de sa présence, excite les enfants au travail et à l'amour pour leurs maîtres et leur curé.

## 1922

15 janvier M. le directeur de l'école, Fr. Ignace Fleck, tombe malade.

20 janvier M. Dreyer, qui nous avait quittés le 16.11.21. est remplacé par M. Sandmann.

23 janvier Fr. Ignace Fleck étant encore malade, Fr. Thibaut Buhr fait les deux classes supérieures à demi-temps.

24 janvier Fr. Martin Wagner, organiste, tombe malade.

27 janvier Fr. Ignace reprend la direction de sa classe.

- 28 janvier M. Sandmann, professeur de la 4<sup>ème</sup> classe nous quitte pour aller occuper un poste à Poinçonnet près Châteauroux.
- 1 février M. Sandmann est remplacé par M. Zehnacker.  
Le même jour Fr. Edmond Iffenecker est atteint de la grippe et doit garder le lit jusqu'au 7.2.22.
- 12 avril Examen de sortie pour 20 écoliers, dont 14 de la 1<sup>ère</sup>, 5 de la 2<sup>ème</sup> et 1 de la 3<sup>ème</sup> classe.  
Matières de l'examen :  
a)Épreuves écrites : Dictée et Rédaction (lettre)  
b)Épreuves orales : Religion, Arithmétique, langues française et allemande, Histoire et Géographie, Sciences physiques et naturelles.  
Tous les 20 élèves ont été trouvés suffisamment pourvus de connaissances. La direction de l'examen, auquel assista M. le recteur Schneider, était dans les mains de Fr. Ignace Fleck, directeur de l'école.
- 14 août Commencement des grandes vacances.
- Septembre Le cher frère Edmond quitte Reichshoffen ; il se rend au sanatorium d'Aubure pour y remettre, si possible, sa santé sérieusement compromise. Il est remplacé en attendant par le frère Philibert qui vient de l'école de Mulhouse.
- 11 octobre Les classes recommencent. Deux jours après nous avons déjà la visite de Monsieur l'inspecteur Munsch, qui passe par les IIe et Ière classes. Huit jours après ce sera le tour des IIIe et Vème classes.

## **1923**

- 23 janvier Le 23 janvier, enterrement de Mr. Riff, mort à Nice.
- 24 février De 2 à 4 heures de l'après-midi représentation cinématographique sur la passion de N. S. donnée par la société catholique de l'Etoile.
- 27 février Jusqu'en septembre de l'année dernière, les cabinets des élèves se trouvaient vis à vis de « l'Aula » au bord du pré. Cette situation gênait grandement et les ébats des enfants et la surveillance que les maîtres ont à exercer sur eux. Les anciens cabinets furent donc démolis et une nouvelle construction fut commencée en septembre dernier. Les travaux furent dirigés par Monsieur Michel Hartz et exécutés par Monsieur Roth. Après une attente relativement assez longue ( les cabinets provisoires étant par trop primitifs) ils furent mis aujourd'hui pour la première fois à la disposition des élèves.
- 21 mars La sortie des élèves se faisant en attendant encore à Pâques, bien des élèves d'Alsace (sans avoir obtenu le c.e.p. C'est pour cette raison que l'autorité scolaire a jugé) qui auraient pu obtenir leur c.e.p. à la session d'été, préférèrent profiter de leur liberté légale plutôt que de continuer leurs études pour passer le dit examen. C'est pour cette raison que l'autorité scolaire a jugé bon d'instituer une session avant Pâques pour ces élèves. Cette session a eu lieu dans notre

canton cette année à Niederbronn. Notre directeur présenta 7 candidats et nous venons d'apprendre que tous les 7 ont été reçus. Voici les noms des heureux élus :

|                 |         |                   |              |
|-----------------|---------|-------------------|--------------|
| Nicola Eugène   | 3.10.08 | reçu avec mention | assez-bien   |
| Wolf Paul       | 3.01.09 | « «               | bien         |
| Rosio Lucien    | 2.11.09 | « «               | ass. bien    |
| Rosio René      | 16.3.10 | « «               | bien         |
| Metzger Louis   | 18.2.09 | « «               | ass. Bien    |
| Waeffler Joseph | 14.5.10 | « «               | bien         |
| Jérôme Laurent  | 7.11.09 | « «               | sans mention |

27 mars Examen de sortie d'école pour 28 élèves dont 8 de la première, 18 de la seconde et 2 de la 3ème classe. Tout se passe comme à l'ordinaire. Mr. le Recteur Dr. Schneider et Mr. Le comte de Leusse honorent maîtres et élèves par leur présence.

25 avril Conférence pédagogique de printemps pour les instituteurs du canton de Niederbronn présidée par Mr. l'inspecteur Munsch. La conférence porte comme celle d'automne, sur l'enseignement de l'histoire et de la géographie. Avant la conférence, monsieur l'inspecteur avait remis au personnel enseignant les listes, établies pour chaque cours, des dates qu'il convient de fixer dans l'esprit des enfants.

16 mai Enterrement de Monsieur Jules Senentz, ancien maire de Reichshoffen. Le défunt, fils de gendarme, né à Soultz-sous-Forêt, fut élevé comme enfant de troupe. Encore jeune, il s'engage dans les zouaves pontificaux où il reste trois ans. De retour à Reichshoffen en 1870, il reprend l'épée pour défendre la patrie envahie et entre dans l'armée de la Loire. Après la guerre on lui offrit le poste de greffier qu'il occupa pendant 13 ans jusqu'en 1888 où, à l'unanimité il fut élu maire. Pendant les 18 ans qu'il remplit ces fonctions importantes, il sut gagner l'estime et les sympathies de la population. Monsieur Senentz fut toujours un ami sincère des frères. R.I.P.

20 mai Pour mettre les parents au courant de la conduite et des progrès des élèves, on introduisit peu après l'armistice le carnet de notes qui est remis aux élèves tous les trois mois. Le carnet de notes constitue un premier trait d'union des plus bienfaisant entre la famille et l'école. Mais cette correspondance un peu froide et banalement périodique, n'est pas toujours contrôlée avec grand intérêt ni sérieusement tenue en compte. Un moyen excellent et universellement répandu en France pour sanctionner les efforts et les mérites de chaque enfant, c'est de les synthétiser dans les bons points qu'on lui décerne. Ce système d'encouragement et d'émulation vient d'être introduit dans notre école. Pour chaque devoir ou leçon de l'élève, le maître inscrit une note : de 0 à 5 pour mal ou médiocre ; 6 et 7 pour assez-bien ; 8 et 9 pour bien ; 10 pour très-bien. Ces notes donnent droit à des bons points qui sont répartis de la manière suivante : pour la note assez-bien, 1 bon point, pour la note bien, 2 bons points, pour la note très-bien, 4 bons points. Un enfant dont la conduite et l'application ont été bonnes reçoit en outre à la fin de chaque semaine un billet de satisfaction ; celui qui, au bout du mois, pourra produire quatre billets de satisfaction, sera gratifié d'un témoignage de satisfaction. A la fin de chaque trimestre un billet

d'honneur est remis à ceux qui sont en possession de 3 témoignages de satisfaction.

Une circulaire datée du 10 mai fut envoyée aux parents des élèves pour les mettre au courant de l'introduction et du fonctionnement du système. Quelques remarques très importantes touchant les devoirs et les leçons des élèves, les prescriptions légales au sujet des congés à accorder, le droit de correction des maîtres vis-à-vis des élèves pris en défaut en dehors de l'école, furent à cette occasion, également communiquées aux parents. La circulaire se terminait par un appel aux parents les priant de corroborer les efforts des maîtres en vue du plus grand bien des enfants.

27 mai      Le 27 février 1921 un incendie détruisit la maison appartenant à Monsieur Eugène Georg, située entre la mairie et l'église, vis-à-vis de la maison Riff. Le conseil municipal en profita pour entrer en possession de l'emplacement en vue d'y ériger un monument en mémoire des 78 enfants de Reichshoffen tombés au champ d'honneur pendant la grande guerre.

Aujourd'hui a été inauguré ce monument représentant Jeanne d'Arc, notre héroïne nationale, dans une attitude de tristesse et de deuil, comme si elle voulait pleurer nos défunts de guerre dont la mort a tant d'analogie avec la sienne. Les invités officiels, Monsieur le préfet Borromée, Monsieur le sous-préfet Le Hog, le député Oberkirch, monsieur Spindler président du souvenir français, s'étaient réunis au château de Mr. Le comte de Leusse. Vers 2 heures, le cortège précédé des deux sociétés de musique de Reichshoffen, se mit en marche vers le monument. Monsieur le comte de Leusse préluda par un magnifique discours sur Jeanne d'Arc où il la dépeignit comme l'idéal vivant du type français se sacrifiant généreusement pour son Dieu et sa patrie. Les discours de Monsieur le Préfet et de Monsieur le Député Oberkirch furent également très applaudis et très goûtés. La Caecilia, renforcée par la philharmonie de Monsieur Wackermann, fit entendre des airs funèbres appropriés au caractère touchant et sérieux de la cérémonie. Monsieur Spindler prononça encore un discours en patois qui fut compris de la foule énorme rassemblée autour du monument. Après la cérémonie l'on se rendit au cimetière pour rendre hommage à d'autres combattants morts pour la patrie. Après quelques Ave pour ces chers défunts, la foule se dispersa lentement et toute la soirée régna sur la ville de Reichshoffen, d'ordinaire si gaie et si animée, comme un air de mélancolique tristesse et de patriotique recueillement.

1 juin      Monsieur le Président de la République, à l'occasion de l'exposition Pasteur à Strasbourg, fait une tournée en Alsace. Il accorde aux écoles du Bas-Rhin et du Haut Rhin un jour de congé.

5 juin      La collecte faite dans nos classes pour les laboratoires a donné les résultats suivants :

|         |        |           |
|---------|--------|-----------|
| I ère   | classe | 7,30 frs  |
| II ème  | classe | 6,60 frs  |
| III ème | classe | 13,65 frs |
| IV ème  | classe | 8,00 frs  |
| V ème   | classe | 3,70 frs  |
| Total   |        | 39,25 frs |

- 13 juin Les instituteurs des trois départements, étant autorisés à visiter en groupe, la section d'hygiène scolaire à Strasbourg, tous les maîtres des classes ont profité aujourd'hui de cette faveur. Le matin il y eut une grande réunion d'instituteurs (environ 4 000) dans la grande salle des fêtes. Trois conférences sur l'hygiène scolaire, entrecoupées de morceaux de chants, remplirent largement toute la matinée. L'après-midi fut utilisée à visiter l'école primaire supérieure et le musée Pasteur.
- 23 juin Session pour le certificat d'études à Niederbronn. L'élève Rosio Alfred présenté, réussit avec la mention « Bien ».
- 29 juin Vers 6 heures du soir le tocsin fit entendre à plusieurs reprises ses appels sinistres. L'habitation de Monsieur Hohl se trouvait en feu produit par une cause inconnue et qui se communiqua rapidement à la grange. Les pompiers furent promptement sur le lieu de l'incendie et en devinrent maîtres au bout d'une heure.  
Aujourd'hui eut lieu la bénédiction et la remise solennelle du drapeau du Cercle catholique des jeunes gens. Vers deux heures arrivée et réception des nombreuses sociétés étrangères à la gare d'où l'on se rendit à l'église pour assister à la bénédiction du drapeau et à un salut solennel. L'office religieux terminé, toutes les sociétés se forment en rangs et traversent en cortège le parc de Monsieur le comte de Leusse pour se rendre au Ackerhof. Après quelques mots de Monsieur l'abbé Robein, curé de la Musau, de Mr Eibel Eugène au nom de « l'Etoile », Monsieur le comte de Leusse, remet solennellement le drapeau au Cercle des jeunes gens. La multitude massée sur le pré, put alors suivre et admirer les exercices de gymnastique des différentes sociétés. Un match de football entre Wissembourg et Reichshoffen, où ce dernier remporta l'avantage, clôtura la belle fête.
- 14 juillet Fête nationale. Après la grand messe, les élèves se rendent musique en tête au Ackerhof. La déclamation de différentes poésies appropriées à la circonstance et un chant patriotique, entrecoupé de quelques beaux morceaux de musiques, rehaussent l'éclat de la fête. La saucisse et le petit pain traditionnels sont remis à chaque élève.
- 29 juillet Fréquentant encore l'école primaire de son village natal, le cher frère Ignace eut plus d'une fois l'occasion de produire son talent musical précoce en touchant l'orgue pendant les offices religieux. Sorti de l'école normale d'Obernai en 1883, il collabora à Matzenheim avec d'autres confrères, pour rehausser la pompe de l'office divin par le chant religieux. Nommé directeur de l'école de Zillisheim en 1889 il y remplit les fonctions d'organiste et de directeur du chant jusqu'en 1910 fonctions qu'il continua avec le même dévouement à Pfaffenheim de 1910 jusqu'à 1920 et qu'il exerce encore à ce moment à Reichshoffen. Cette année il y a donc 48 ans que le cher frère Ignace prête son concours pour embellir par la musique religieuse l'office divin. A cette occasion Monsieur le chanoine Victori, président de l'union Ste Cécile du diocèse de Strasbourg, lui décerna les palmes avec un diplôme d'honneur.  
Aujourd'hui, après vêpres, en présence de Mr le Recteur, des membres de la « Caecilia » ce diplôme et ces palmes lui furent remis. Après un discours prononcé par Mr Eugène Eibel et quelques mots de circonstance de Mr le

Recteur, le frère Ignace exprima sa profonde reconnaissance pour l'agréable surprise qu'on venait de lui faire. Une réunion intime clôtura la fête.

- 11 août Dernier jour de classe de l'année scolaire. Les élèves ayant passé leur c.e.p. sont gratifiés du gouvernement d'un prix. Reçoivent le Dictionnaire Encyclopédique d'Armand Collin, les élèves Wolf Paul, Rosio René, Waeffler Joseph et Rosio Alfred. Le petit Larousse et Fleury, les élèves Rosio Lucien et Metzger Louis ; 4 petits volumes, les élèves Nicola Eugène et Laurent Jérôme. Le grand prix de français est décerné à Waeffler Joseph.
- 1 septembre Monsieur Chéron, ministre de l'agriculture, tient à rendre visite à la ville de Reichshoffen. Est-ce pour en admirer la riche et florissante agriculture ? Il ne choisit pas trop mal son heure. Attendu pour 8 heures du soir, il n'arrive qu'à 9 heures et demi accompagné de plusieurs députés et sénateurs et est reçu par monsieur le comte de Leusse devant la maison d'école où, pour cause de réparations les bureaux de la mairie sont momentanément transférés. Après un *speech* de monsieur le comte de Leusse, monsieur le ministre fait ressortir dans sa réponse la ferme et constante fidélité de Reichshoffen à la France. Son excellence se rend ensuite au château prendre part au dîner offert par monsieur le comte, où il a l'occasion de goûter les excellents produits agricoles et vinicoles de notre pays. Il repart le soir même.
- 30 septembre La fête patronale se célèbre avec la pompe ordinaire. Les sections de chant et de musique donnent toute leur mesure pour en relever l'éclat. L'après-midi arrive Monsieur le Docteur Mark Directeur de la fédération du chant et de la musique. Après les vêpres les membres de la Caecilia se rendent en cortège au Ackerhof où, après quelques mots de circonstance, Monsieur le Docteur Mark remet au cher frère Ignace et à Monsieur Schaller la médaille destinée aux directeurs de chant ou de musique comptant quarante ans de services. D'autres membres de la Caecilia sont gratifiés suivant leur temps d'affiliation à la société, de médailles, de diplômes.
- 7 octobre Maschti. Le temps n'est pas tout à fait propice aux nombreux marchands ambulants qui ont dressé leurs boutiques sur la place et dans la rue de Froeschwiller jusqu'à la maison d'école.
- 8 octobre Rentrée d'automne. Seulement 17 nouveaux fréquentent notre école. Le nombre total des garçons de l'école s'élève à 218 qui se répartissent de la manière suivante : 1<sup>ère</sup> cl. 28 ; 2<sup>ème</sup> cl. 52 ; 3<sup>ème</sup> cl. 66 ; 4<sup>ème</sup> cl. 45 ; 5<sup>ème</sup> cl. 27.
- 21 novembre Conférence pédagogique pour les instituteurs du canton de Niederbronn présidée par Mr l'inspecteur Munsch. Après avoir traité de quelques questions d'ordre administratif monsieur l'inspecteur a parlé de la façon de dresser un horaire. Il n'est pas possible de rédiger un horaire uniforme pour toutes les écoles du canton. Il doit varier selon les écoles, il doit s'adapter aux usages et aux besoins locaux. Il doit varier aussi selon que l'école est à un seul maître ou à plusieurs, selon que chacun d'eux a plusieurs cours à instruire en même temps ou qu'il n'en a qu'un seul. Chaque maître peut aisément à la lumière des

prescriptions officielles, établir l'horaire en le conformant au besoin à certaines convenances particulières dont il est juge.

30 novembre Le cher frère Martin est obligé de s'aliter. Le médecin constate un mauvais fonctionnement du cœur.

13 décembre Mort du cher frère Martin.

Depuis une année le bon frère Martin déclinait sensiblement. Il ne continuait pas moins à se dépenser, autant que ses faibles forces le lui permettaient, pour le bien de tous. Au mois de juin de cette année, une faiblesse du cœur, dont il ne se remit plus complètement, le força à s'aliter quelque temps. A la fête patronale de la « Caecilia » il se rendit une dernière fois à l'église et y donna toute sa mesure, pour rehausser par son jeu magistral, l'éclat de la fête, mais il en revint bien fatigué et le soir il était épuisé. Le vendredi, 30 novembre, il parut pour la dernière fois à table. Il peuta à peine, tant son émotion et sa peine étaient grandes, nous annoncer la mort de Monsieur Duboc, l'un de ses amis les plus intimes de Puteaux. Le médecin, appelé le même jour, ne jugea pas la situation du malade très grave. Le frère Martin pourtant manifesta de jour en jour une difficulté plus grande pour prendre la nourriture. Son état empirait progressivement et, le mardi 11 décembre, monsieur le Recteur, crut devoir lui administrer l'Extrême Onction qu'il reçut en pleine jouissance de ses facultés. Le 13, jour de sa bienheureuse mort, il eut encore le bonheur de revoir le révérend frère Supérieur qui était accouru à son chevet. L'agonie commença vers midi. Le cher frère s'affaiblit sensiblement mais gardait toute la lucidité d'esprit. Il serrait dans ses mains le crucifix, fit effort pour formuler de courtes invocations. Il était admirablement secondé dans sa dernière lutte par les pieuses suggestions de la R. Sœur Charles. Le soir à 9 heures, entouré de la petite communauté, il rendit sa belle âme au bon Dieu qu'il avait si bien servi pendant sa vie.

Les nombreux visiteurs de Reichshoffen, qui voulaient voir une dernière fois le cher frère Martin, prouvèrent à quel point il avait acquis l'estime et l'affection générales. Son enterrement fut une véritable apothéose. Toutes les familles tinrent à y assister. Les pompiers, spontanément s'étaient offerts à porter sa dépouille mortelle. Le conseil municipal in corpore, les sections de musique et de chant de la Caecilia, le cercle des jeunes gens, suivis d'une foule immense, accompagnèrent son cercueil. Sur la tombe, Monsieur le comte de Leusse, un grand admirateur et ami du défunt, le dépeignit comme modèle au point de vue du musicien talentueux et modeste, du patriote ardent et du chrétien vertueux. Sa tombe se trouve directement derrière la sacristie à côté de celle du cher frère Pierre, mort en 1900. Le cher frère Martin laisse un grand vide dans la congrégation et dans notre communauté mais ce qui nous console c'est la certitude où nous sommes qu'il est mort de la mort du juste : Beati qui in Domino moriuntur. R.I.P.

22 décembre Les enfants reçoivent comme les années précédentes leurs cadeaux de Noël. La petite fête, présidée par Monsieur le comte de Leusse, est entrecoupée de chants et de déclamation de poésies appropriées. Les classes cessent le 22.12 à quatre heures pour reprendre jeudi matin 3 janvier à 8 h.

**1924**

- 11 mars  
IIIe Monsieur l'inspecteur Munsch visite notre école. Il passe par les Ve, IVe, et classes. Avant de quitter il réunit tous les maîtres en conférence pour leur communiquer ses impressions sur ce qu'il a vu et entendu dans les classes visitées et donner quelques conseils sur l'organisation pédagogique de l'école et sur la manière d'envisager l'enseignement des différentes disciplines.
- 12 avril Représentation cinématographique donnée pour les enfants par l'U.N.C. Le film de la passion de N. S. se fait remarquer autant par la dignité de l'ensemble que par la clarté et la précision des détails.
- 14 avril Session pour le certificat d'études primaires à Niederbronn. Notre ch. Fr. Directeur présente 6 candidats qui, tous reviennent couronnés de lauriers. Le programme du dit examen se rapproche de plus en plus de celui de l'intérieur. Aussi sur les 39 candidats, la mention « Bien » pour laquelle un minimum de 70 points est exigé, ne fut attribué qu'à un seul.  
Furent présentés et reçus :
- |                   |                  |                |
|-------------------|------------------|----------------|
| Blum Paul         | fils de Charles  | avec 63 points |
| Blum Alfred       | fils d'Eugène    | avec 56 «      |
| Blum Emile        | fils de Joseph   | avec 69 «      |
| Marx Joseph       | fils de Philippe | avec 55 «      |
| Stirnemann Joseph | fils d'Etienne   | avec 58 «      |
| Bach Paul         | fils de          | avec 69 «      |
- 16 avril Examen de sortie. Monsieur le comte absent et monsieur le Recteur indisposé, ne peuvent y assister. 10 élèves de la 1<sup>ère</sup> et 5 de la 2<sup>e</sup> classe subissent cette épreuve avec succès.
- 11 mai Elections législatives. C'est aujourd'hui, fête de notre sainte nationale, que par le simple bulletin de vote, se livre une lutte de partis, plus âpre que jamais, qui aura infailliblement une répercussion heureuse ou malheureuse sur les destinées de notre chère Patrie. A Reichshoffen, ces élections se font avec calme. Sur 794 électeurs inscrits, 740 déposent leur billet dans l'urne fatale. 18 bulletins étant nuls, il en reste pour le chiffre des suffrages exprimés 730. Voici l'état des résultats obtenus par chaque liste des candidats.

| <u>Liste du Bloc Républ. National</u> |      | <u>Liste communiste</u> |      |
|---------------------------------------|------|-------------------------|------|
| Walter Michel                         | 394  | Haas Ernest             | 229  |
| Frey Charles                          | 393  | Heysch Michel           | 229  |
| Muller Eugène                         | 388  | Hueber Charles          | 237  |
| Oberkirch Alfred                      | 397  | Heckel Henri            | 225  |
| Seltz Thomas                          | 389  | Hornecker Charles       | 233  |
| De Leusse Jean                        | 391  | Bonn Lucien             | 224  |
| Altorfer Charles                      | 393  | Pfaff Thiébaud          | 225  |
| Tonlupt Jacques                       | 385  | Hartmann Louis          | 227  |
| Urban Jacques                         | 383  | Daul Alfred             | 224  |
| Total                                 | 2513 | Total                   | 2055 |

| <u>Liste du Parti socialiste</u> |    | <u>Liste du Parti Radical</u> |    |
|----------------------------------|----|-------------------------------|----|
| Peirottes Jacques                | 89 | Carl Fritz                    | 33 |

|                 |     |                   |     |
|-----------------|-----|-------------------|-----|
| Weill Georges   | 69  | Beha Joseph       | 33  |
| Imbs Eugène     | 69  | Dahlet Camille    | 35  |
| Naegelen Marcel | 68  | Dietz Gustave     | 27  |
| Becker Pierre   | 63  | Jaeger Jules      | 40  |
| Heilbronn Paul  | 62  | Minck Lucien      | 29  |
| Meyer Laurent   | 69  | Moïse Alfred      | 26  |
| Riehl Charles   | 70  | Muhleisen Alfred  | 29  |
| Sorgus Adolphe  | 67  | Oesinger François | 40  |
| Total           | 626 | Total             | 292 |

#### Liste du Comité Républ. National

|                   |     |
|-------------------|-----|
| Blumenthal Daniel | 22  |
| Hugel Georges     | 17  |
| Nast Marcel       | 21  |
| Weill Edmond      | 20  |
| Haag Frédéric     | 14  |
| Dietz Edouard     | 16  |
| Bronner Georges   | 14  |
| Boll Georges Léon | 17  |
| Kerugell Alphonse | 17  |
| Total             | 158 |

#### Sont élus

|                   |        |
|-------------------|--------|
| Walter Michel     | 66 139 |
| Frey Charles      | 65 126 |
| Muller Eugène     | 65 198 |
| Oberkirch Alfred  | 65 603 |
| Seltz Thomas      | 65 323 |
| Altorffer Charles | 66 737 |
| Peirottes Jacques | 41 173 |
| Weill Georges     | 39 375 |
| Hueber Charles    | 21 247 |

21 mai

Conférence de printemps. Cette conférence devant être, quant à la matière à traiter, une suite de celle d'automne, Monsieur l'inspecteur Munsch fit donner lecture de deux compositions pédagogiques l'une traitant des leçons de choses et exercices de langage au cours préparatoire, l'autre de l'enseignement scientifique au cours élémentaire et moyen.

Se basant sur les données du programme officiel commentées par les dispositions adhérentes, l'auteur de la première composition appuya d'abord sur la nécessité de dresser un plan précis en vue du but à atteindre. L'instituteur guidé par ce plan qui, d'après une remarque de Monsieur l'inspecteur, devrait embrasser à peu près 500 vocables, ne marcherait pas au hasard et pourrait méthodiquement faire des révisions. Il devrait profiter aussi de toutes les circonstances fortuites pour faire un exercice de langage. Aux leçons d'élocution et de vocabulaire se juxtaposent les leçons de choses qui sont en corrélation étroite avec les premières. De petits contes illustrés par l'image ou le cinéma seraient aussi à recommander.

Dans l'exposé sur la méthode de l'enseignement scientifique Monsieur Busch s'appliqua à faire ressortir le caractère concret qu'il doit prendre. En général une leçon de sciences commençait par l'observation, se continuant par l'explication du phénomène et la constatation du principe se terminera par les applications qui en découlent. Un musée scolaire, constitué petit à petit, est d'une nécessité reconnue. Il est fort à regretter qu'il n'y ait pas de livre de sciences qui soit bien adapté aux besoins particuliers des écoles d'Alsace.

Monsieur Antoine de Haguenau fit à son tour un court exposé sur les exercices physiques dont, à son avis, les succès de la méthode de Joinville, prouvent sa supériorités sur toutes les autres. En employant judicieusement cette méthode, tout instituteur réalisera les fins des exercices physiques : le développement harmonieux de toutes les parties du corps. Une leçon pratique donnée avec 3

élèves montra la façon de procéder pour rendre cet enseignement aussi attrayant que fructueux.

- 15 juin Monsieur Poincarré, président démissionnaire du ministère, fait une courte visite à son ami intime monsieur le comte de Leusse. Visiblement ému par les ovations enthousiastes de la foule, massée près du monument de nos morts, Monsieur Poincarré descend de son auto, dit quelques mots de circonstance et dépose deux magnifiques bouquets aux pieds de notre sainte nationale.
- 16 juin Monsieur Gaston Doumergue, élu président de la République le 13crt, tient à s'attirer les bonnes grâces des écoliers de France, en leur octroyant un jour de congé.
- 19 juin Monseigneur Ruch, notre évêque bien-aimé, en tournée pastorale dans le canton de Niederbronn confère le sacrement de confirmation a .... enfants de notre paroisse. La veille, venant de Gundershoffen escortée par une troupe de cavaliers et de bicyclettes, il arrive au presbytère vers 5 heures, salué par les enfants des écoles et une foule compacte qui tient à voir notre vénéré pasteur. Monseigneur, reçoit ensuite les sœurs et les frères et une délégation des différentes œuvres de la paroisse. Vers 7 heures sérénade, entrecoupées de chants appropriés. Vers 8 heures et demie salut solennel où Monseigneur fait un sermon allemand et français. La confirmation a lieu ce matin à 7 heures et se clôture par une procession au cimetière. Après 10 heures sa grandeur nous quitte pour se rendre à Dambach.
- 30 juin Le conseil municipal, convoqué en séance extraordinaire, vote à l'unanimité la résolution suivante :  
Le conseil municipal de Reichshoffen, profondément ému par les déclarations gouvernementales qui menacent ses écoles tenues par les Frères de Matzenheim et les Soeurs de Ribeauvillé, et, où 600 enfants reçoivent une instruction parfaite, animée d'un souffle patriotique ardent, proteste énergiquement contre toute mesure qui modifierait, dans le présent comme dans l'avenir, le régime scolaire actuel.  
Ce régime, de provenance française, qui a donné à l'Alsace une paix confessionnelle complète, a fait de la Ville de Reichshoffen, pendant les 46 années d'occupation germanique, une citadelle de la Pensée Française.  
Le Conseil décide que cette délibération sera envoyée à Monsieur le Président du Conseil, à M. le Président du Sénat et à M. le Président de la Chambre de Députés.
- 6 juillet Les déclarations de M. Hériot, annonçant et préconisant l'introduction des lois laïques en Alsace-Lorraine produisent dans les cœurs des populations croyantes une profonde et douloureuse indignation. Pour combattre efficacement ce projet diabolique, des réunions de protestations s'organisent dans notre petite patrie. Les catholiques du canton de Niederbronn convoqués à cet effet, se réunissent aujourd'hui au nombre de 3 000 environ à Reichshoffen. Monsieur l'abbé Clad, un enfant de Niederbronn, directeur diocésain des cercles des jeunes gens, précise dans un discours aussi remarquable par le fond que par la forme, les injustices criantes des lois laïques. Une résolution de protestation, approuvée à l'unanimité, est envoyée à Paris.

- 13 juillet Imposante réunion de protestation à Strasbourg. Près de 50.000 manifestants y participent.
- 14 juillet Fête nationale, est célébrée avec la même pompe que les années précédentes.
- 31 juillet Fête d'adieu organisée par les instituteurs de l'arrondissement de Haguenau en l'honneur de Monsieur l'inspecteur Munsch décidé à résigner ses fonctions pour aller passer ses dernières années à St. Hippolyte.
- 9 août Clôture de l'année scolaire.
- 6 octobre Réouverture des classes. Seulement 14 nouveaux bambins s'amènent pour commencer leurs études. L'école est fréquentée par 215 élèves qui sont répartis comme suit : 1<sup>ère</sup> classe 30 ; 2<sup>ème</sup> classe 27 ; 3<sup>ème</sup> classe 66 ; 4<sup>ème</sup> classe 33 ; 5<sup>ème</sup> classe 59.
- 7 novembre Monsieur l'inspecteur Kubler se présente pour la première fois dans notre école. Il passe par les 3<sup>e</sup> et 1<sup>ère</sup> classes.
- 19 novembre Aujourd'hui notre nouvel inspecteur, Monsieur Kubler, successeur de Mr Munsch, fait sa première conférence au personnel enseignant du canton de Niederbronn, à Reichshoffen, dans la classe maternelle. Il s'était annoncé pour huit heures. On attend jusqu'à 9 heures quand enfin arrive un télégramme, disant que l'inspecteur, par une malencontreuse confusion, avait dirigé ses pas, ou plutôt son auto vers ailleurs. Enfin il apparaît vers 10h et demie. Après force excuses, il expose ses idées personnelles sur sa fonction d'inspecteur et ses rapports avec ses subordonnés, communique ses desiderata au point de vue de l'organisation et du fonctionnement des classes et enfin traite le sujet fixé pour cette conférence : le vocabulaire et les exercices de langage à l'école primaire. Un rapport de chaque conférence cantonale devant être consigné dans un cahier conservé à l'école des garçons de Reichshoffen, point n'est besoin d'en dire plus long. La conférence s'est terminée après 1 heure à la grande satisfaction de beaucoup qui se sentaient l'estomac dans les talons.
- 23 décembre Les enfants réunis avec leurs maîtres à « l'aula » reçoivent sous les yeux bienveillants de monsieur le comte de Leusse et de monsieur le recteur Dr. Schneider leurs cadeaux de Noël. Monsieur le comte constate d'après les déclamations de différentes poésies que nos enfants ont fait des progrès sensibles en français, tant sous le rapport de la prononciation que de la compréhension.  
Les classes cesseront demain à 4 heures du soir pour recommencer le 2 janvier à 8 heures du matin qui d'après une interprétation personnelle de monsieur l'inspecteur, ne serait pas de droit un jour de congé. Or aux termes du décret du 18 janvier 1887, l'article 21 prévoit un jour de congé pour le 2 janvier dans le cas , où le nouvel an tombe sur un jeudi ou un dimanche.

## 1925

- 13 janvier Monseigneur François Zorn de Bulach meurt à Strasbourg. Coadjuteur de Monseigneur Adolphe Fritzen depuis 1901, il se montra toujours ami et protecteur dévoué de notre petite Congrégation, dont il fut pendant quelque temps le supérieur ecclésiastique.
- 14 janvier Le frère Maximin pris de violentes douleurs d'estomac est obligé de suspendre ses fonctions et de s'aliter.
- 6 février Le frère M. dont l'état ne fait qu'empirer est transporté à « Ste Odile » à Strasbourg. Le médecin, par les rayons X, constate la présence d'un abcès au duodénum. Le frère reste 3 semaines à l'hôpital.
- 16 mars Les conseils municipaux de Strasbourg, Colmar votent pour leurs communes respectives l'introduction de l'école interconfessionnelle. Notre vaillant évêque, pour protester contre cette mesure inique, proclame la grève générale pour les écoliers catholiques du diocèse. La grande majorité des parents catholiques donne suite aux injonctions de Monseigneur. A Reichshoffen 93% des enfants prennent part à cette grève. Après la messe ils organisent un cortège sur la place de la liberté et défilent en chantant à travers les rues du bourg aux acclamations de la population. L'après-midi, Monsieur l'inspecteur, au courant de ce qui s'était passé, arrive vers 2 heures. Trouvant le personnel enseignant à son poste, il repart aussitôt.
- 1 avril Les élèves Gérard Roeckel et Marcel Wolff subissent avec succès le certificat d'études primaires à Niederbronn.
- 7 avril Examen de sortie de 25 enfants. Monsieur le comte de Leusse et Monsieur le Recteur Schneider constatent avec plaisir le savoir étendu de beaucoup de candidats.
- 9 avril Commencement des vacances de Pâques qui dureront jusqu'au 21 A.
- 6 mai Conférence pédagogique de printemps. Monsieur l'inspecteur Kubler ouvre la conférence vers 8 heures et demie. Avant d'aborder le sujet fixé pour la conférence, Monsieur l'inspecteur parle de quelques autres questions intéressant l'assemblée : de la bibliothèque scolaire, de la géographie au cours élémentaire, des cahiers obligatoires et dont il est d'ailleurs fait mention dans le registre des rapports. Enfin le conférencier traite le sujet : L'enseignement de la composition française. Un résumé substantiel imprimé de cette élaboration sera communiqué à tous les instituteurs et institutrices de l'arrondissement. La conférence se termine vers 12 heures. Une bonne partie des assistants prend part au dîner commun en compagnie de Monsieur l'inspecteur, au restaurant « Jung Emile ».
- 3 – 10 mai Elections municipales. Sont élus au premier tour :

Comte de Leusse, Mitschler Joseph, Schaller Joseph, Hentz Charles, Schneider Jean-Baptiste, Nicola Alfred, Stein Joseph, Crenner Georges, Ammann Alphonse, Fleischel Joseph, Ober Marcel, Ricklin Joseph. Le deuxième tour de scrutin donne : Crenner Joseph, Fleischel Georges, Hartz Michel, Hauss Chrétien, Léonhardt Louis, Marx Joseph, Strauss Jacques, Vinel Edmond, Grussenmeyer Louis.

- 5 juin Monsieur Doumergue, président de la République, à l'occasion de sa visite aux provinces recouvrées, accorde gracieusement un jour de congé aux écoles.
- 12 juin Monsieur l'inspecteur Kubler arrive le matin à 8 heures. Il passe en revue les Ve et IVe classes et repart vers midi.
- 15 juin Le cher frère Maximin reprend sa classe.  
A Pâques 25 élèves ayant quitté l'école, une autre répartition s'imposait, d'une part pour permettre à Monsieur Zehnacker, qui depuis le 19.1. faisait classe à demi-temps, d'avoir une classe unique, d'autre part en vue de ménager la santé précaire du cher frère Maximin, encore trop faible pour une classe de plus de 60 élèves.  
Les classe comprenant : 1<sup>ère</sup> 33 élèves ; 2<sup>e</sup> 33. IIIe (Zehnacker) 65 - Ve 61 élèves. Aujourd'hui la IIIe est scindé en deux. Le frère Maxime en prend 33 et Monsieur Zehnacker garde le reste.  
Le même jour vers 3 heures arrive Monsieur l'inspecteur Kubler. Il passe en revue la première classe. Il est enchanté de la bonne discipline et de l'esprit éveillé des enfants. A cette occasion, il remet au cher frère Directeur la plaque du prix de français en Alsace.
- 8 août Commencement des vacances : elles dureront jusqu'au 4 octobre inclusivement.
- 9 août La « Caecilia » qui prend part au grand concours de musique et de chant organisé à Haguenau, revient couronné de lauriers. La section de chant est gratifié d'un prix d'excellence, d'un premier prix et d'un prix de direction. La section de musique est honorée d'un prix d'excellence avec palme d'or et d'un premier prix.
- 10 août Monsieur l'abbé Schroeter, vicaire à Reichshoffen depuis trois ans, échange son poste pour Ingersheim. Il est remplacé par Monsieur l'abbé Jung, nouvellement ordonné.
- 16 août Congrès eucharistique. Il est précédé d'un triduum prêché par le R.P. Benno de Koenigshoffen. Le matin vers 10 heures et demie arrive Monseigneur Ruch de Niederbronn, acclamé par une foule immense massée devant l'église. Il célèbre aussitôt la messe pontificale. L'après-midi arrivent les paroisses environnantes à leur tête, les sections de musique de Niederbronn, de Mertzwiller, d'Ueberrach ; de Woerth et de Bitschhoffen et se rendent au Ackerhof où était érigé un magnifique autel, grâce au travail et zèle infatigables de la révérende sœur Morandine. Vers trois heures, Monseigneur, d'une tribune dressée à côté de l'autel, prononça quelques mots de circonstance dans les deux langues qui émurent profondément l'assemblée recueillie.

Monsieur le député Walter prit ensuite la parole et il réussit à faire entrer ses sentiments de conviction religieuse et d'amour du Dieu Eucharistique dans les cœurs de l'immense auditoire. Pendant ce temps les enfants réunis à l'église eurent aussi leurs sermons donnés par le R.P. Benno et par Monseigneur ; puis ils accompagnent le saint sacrement au Ackerhof. Après la bénédiction, la procession, composée de plus de 8 000 assistants, se met en mouvement. Elle dure près de deux heures et se déroule dans un ordre parfait. Dans le parc du château de Monsieur le comte de Leusse, a lieu une courte bénédiction. La procession se termine sur la place de l'église par une bénédiction solennelle donnée du monument aux morts, métamorphosé pour la circonstance en un reposoir superbe. Malheureusement la place était de beaucoup trop resserrée pour contenir les assistants. Tous se retirent réjouis, édifiés et consolés à la vue des honneurs rendus à Jésus-Eucharistie. Inutile d'ajouter que Reichshoffen s'était montré digne de l'honneur qui lui était échu : rue et maisons étaient ornées avec magnificence et goût.

- |                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|-----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 5 octobre             | Les beaux jours de vacances, les jours de liberté ne passent que trop vite pour notre jeunesse. Et aujourd'hui, l'école ouvre ses portes pour mettre tout ce                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Rentrée               | jeune monde au travail continu et sérieux. Les classes seront fortes, quelques unes même surchargées. La première comptera 37, la deuxième 52, la troisième 45, la quatrième 40, la cinquième 54 élèves. Cette rentrée, il y avait 34 admissions. Pour la 1 <sup>ère</sup> fois, on a reçu les enfants jusqu'au <u>1<sup>er</sup> janvier</u> .<br>On fera de même les années prochaines.<br>Le frère Maximin est chargé de la 4 <sup>e</sup> (3 <sup>e</sup> année sc.). Monsieur Zehnacker a pris la direction de la 3 <sup>e</sup> (4 <sup>e</sup> année sc.). Conformément à l'avis de Mr. L'inspecteur <u>la répartition des cours</u> se rapprochera d'avantage du système de l'intérieur. Donc le Cours préparatoire ne comptera qu'une année scolaire. Le Cours элем. comprendra la 2 <sup>e</sup> et 3 <sup>e</sup> année. La 4 <sup>e</sup> , 5 <sup>e</sup> , 6 <sup>e</sup> adapteront le programme du cours moyen. La première classe formera le cours supérieur. |
| 5 octobre             | Le fr. Philibert reçoit sa nomination pour Brumath. Le fr. Pierre (Kern) venant de l'école de Brumath prend sa succession.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Changement            | La directrice de l'école des filles, Sœur Engelhardt, bien souffrante quitte son poste pour chercher le calme et le repos dans une maison de santé. Elle est remplacée par la Sœur Josepha.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| 26 octobre            | Le 26 octobre le personnel enseignant est convoqué à Niederbronn pour la conférence d'automne. Sans retard, Mr. l'inspecteur passe à l'ordre du jour, et il aborde le sujet fixé : « La dictée dans les différents cours ». Il engage vivement les maîtres de dresser <u>un programme de dictée</u> où les dictées se suivent selon le principe : du moins facile au plus compliqué par gradation. Après un exposé de 3 h., Mr. l'Inspecteur donne des indications pratiques pour assurer la bonne marche des classes. Entre autre, il voudrait voir introduit le travail manuel dans tous les C.P.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Conférence            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Fête de la Ste Cécile | C'est aujourd'hui la fête patronale de la Société « Caecilia ». Le matin, tous les membres participent à la communion générale. A 10 h., la société se rend à l'église la musique en tête, pour assister à <u>la décoration de ses membres</u> qui pendant de nombreuses années ont mis leur belle organe dans le service de Dieu pour rehausser la beauté du culte. La société avec ses deux chefs prend                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |

place au chœur. Mr. le Recteur leur adresse quelques mots de félicitation et d'encouragement ; puis il remet aux 10 anciens une médaille et un diplôme, appréciant les 45, 40, 35, 30, 25 années de services. Quelques morceaux de chant et de musique terminent cette petite cérémonie bien touchante.

Le soir, les amis et les familles de la « Caecilia » sont réunis en toute intimité dans la salle du « Vereinshaus » pour une soirée récréative. Les sections de chants et de musiques offraient de belles pièces de leur répertoire. La section de théâtre soignait par ses petites pièces comiques pour la bonne humeur.

- 26 novembre L'hiver fait son entrée avec toute sa vigueur et rigueur. Le 26 novembre la terre  
Grand froid est couverte d'une épaisse couche de neige. Le 27.11. le thermomètre marque  
-15° pour descendre le 4-8 décembre à -20°.
- 20 décembre Un dégel subite, accompagné de violentes tempêtes et d'abondantes pluies,  
Inondation cause des inondations funestes qui ravagent en ce moment presque toutes les  
vallées des grands fleuves du continent. Aussi la plaine d'Alsace est sous eau.  
Comme les journaux rapportent, les inondations causent partout de graves  
dégâts (A Buda-Pest 1000 noyés) « Die Elemente hatten das Gebild der  
Menschen Hand ».
- 23 décembre C'est ce soir que commencent les vacances et elles dureront jusqu'au 4 janvier.  
L'arbre de Noël Ce trimestre se termine, comme dans le passé, par une petite fête scolaire à  
laquelle Mr. le Maire a bien voulu assister. Le recteur Dr. Schneider est  
représenté par son vicaire Mr. Jung. A la clarté mystérieuse de l'arbre de Noël  
les récitations et les chants de Noël se suivent avec des nuances et des  
variations agréables. A la fin chaque enfant reçoit une orange (non mûre) et un  
bonhomme. Le reste est partagé en classe pour gagner du temps.

## 1926

- janvier L'orgue de notre église est bien malade. Il demande des soins urgents. Pour le  
L'orgue moment il est impossible de s'en servir. Espérons qu'on le remédiera à fond.
- 7 mars Les travaux du dénombrement avancent relativement assez vite grâce au coup  
de mains donné par les instituteurs. La classe du 7.3. est portée au premier jour  
de vacances. Reichshoffen a une population de 3 095 contre 3 050 ; 2 531  
habitants sont catholiques, 475 protestants, 84 juifs, 5 sans religion.
- 25 mars Dès le mois de février, des cas de rougeoles causent des lacunes dans les  
L'école fermée classes inférieures. Vers la mi-mars la maladie se répand avec une rapidité  
effrayante. Il y a des familles qui ont 4 à 6 malades. Le 20 mars la 5<sup>e</sup> n'avait  
plus que 2 élèves aussi à moitié contaminés. Puisque le Fr. Maximin était bien  
souffrant le Fr. Pierre allait réunir les débris de la 5<sup>e</sup> & 4<sup>e</sup> pour avoir un effectif  
de 16 élèves. Le 25 mars, Mr. le Maire avisé par la sous-préfecture, donna  
ordre de fermer la salle d'asile, la 5<sup>e</sup>, 4<sup>e</sup>, 3<sup>e</sup>, 2<sup>e</sup> de l'école de garçons et des  
filles. La 1<sup>e</sup> fera classe jusqu'à la sortie du 31 mars.
- 29 mars Le 29 mars, le conseil du Certificat d'Etudes siège à Niederbronn. Notre école  
C.E.P. était représentée par 8 candidats, qui avait tous cette heureuse chance de réussir  
avec succès. Georges von Hatten avec 74/80 était le premier au classement.

|                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|----------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 31 mars<br>Ex. de sortie         | 26 garçons subissent avec succès l'examen de sortie. Mr. le Recteur et Mr. le Maire ont honoré les maîtres et les élèves sortants par leur présence. 14 ont été libérés de la 1 <sup>ère</sup> ; 7 élèves, de la 2 <sup>e</sup> ; 4 élèves de 3 <sup>e</sup> et 1 de la 4 <sup>e</sup> .                                                                                                                 |
| 20 avril<br>Rentrée de<br>Pâques | Les dommages causés par la rougeole, qui était accompagnée dans bien des cas de la petite variole s'accroissent aux premiers jours du mois d'avril. Pendant ces jours nous avons assisté à 5 enterrements d'enfants qui furent la victime de l'épidémie, qui battait son plein dans notre ville. La rentrée de Pâques fut remise au 20 avril. C'est depuis ce jour que le service est de nouveau normal. |
| 13 mai                           | Le fr. Pierre est appelé au service militaire. Le fr. Théodore est appelé de Matzenheim pour le remplacer.                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| 1 – 6 juin                       | Les élèves font les exercices et processions pour gagner l'indulgence plénière du jubilé.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| 14 juillet                       | La veille du 14 juillet feu d'artifice splendide sur le pré et dans la forêt. Le jour même fête scolaire à l'Ackerhof. Elle a réussi à la satisfaction générale.                                                                                                                                                                                                                                         |
| 14 août<br>Vacances              | Elles commencent le 14 août à 4h du soir et cessent le 11 octobre à 8h du matin.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| 17 septembre                     | Pendant les vacances notre ville reçoit des soldats en logement. Les cuirassiers successeurs des « Cuirassiers de Reichshoffen » font une manœuvre très intéressante dans laquelle ils retracent exactement la bataille de 1870. Toutes les maisons sont pavoisées et l'on suit avec grand intérêt les différentes phases de cette manœuvre.                                                             |
| 11 octobre                       | Aujourd'hui les classes reprennent. 37 petits viennent de la salle d'asile. Il y a 224 élèves en tout répartis comme suit : I <sup>ère</sup> Cl. 36 ; II <sup>e</sup> Cl. 49 ; III <sup>e</sup> Cl. 44 ; IV <sup>e</sup> Cl. 45 ; V <sup>e</sup> Cl. 50.                                                                                                                                                 |
| 16 octobre                       | Conférence d'automne à Niederbronn (Ecole maternelle protestante). On traite l'enseignement de la grammaire et l'allemand.                                                                                                                                                                                                                                                                               |

## **1927**

|                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|--------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 15 janvier         | Le Fr. Théodore est appelé à Matzenheim. Il est remplacé par un instituteur (Mr. Barthel).                                                                                                                                                                                                       |
| 6 avril<br>C.E.P.  | Session du C.E.P. canton de Niederbronn, session extraordinaire, se fait à Haguenau St Georges pour tout l'arrondissement. 37 candidats dont 5 de notre école Engel Eug., Himber Etienne, Machi Jos., Pfister André, Walter Auguste, qui ont tous réussi. Himber & Pfister avec la mention bien. |
| 13 avril<br>Examen | En suite de nombreuses réclamations et des demandes pour libérations anticipée Mr. le Recteur d'Académie a décrété qu'il y aurait encore une fois                                                                                                                                                |

de sortie      une sortie de l'école à Pâques pour tous les élèves nés entre le 1<sup>er</sup> oct. 1912 et 31 mars 1913. Cet examen a eu lieu ici le 13 avril 1927. 15 candidats y ont pris part . Voir registre des sorties.

Révisions      Les révisions des classes par Mr. l'inspecteur ont eu lieu :

|                         |         |             |
|-------------------------|---------|-------------|
| 1 <sup>ère</sup> classe | 8 mars  | 1h à 2 ½    |
| 2 <sup>ème</sup> classe | 29 juin | 1h à 2 ½    |
| 3 <sup>ème</sup> classe | 29 juin | 10 ½ à 11 ½ |
| 4 <sup>ème</sup> classe | 18 mai  | 1h à 2 ½    |
| 5 <sup>ème</sup> classe | 25 mai  | 1h à 2 ½    |

Dans tous les cas le rapport du réviseur a été louangeux pour la classe et pour le maître, sauf que dans la 5<sup>ème</sup> classe il contient quelques desiderata concernant la méthode employée.

Electricité

La Chronique s'arrête là et ne reprend que le 24 septembre 1940

**1940**

24. Septemb. Nach dreizehnjähriger Unterbrechung werden heute die Aufzeichnungen in der Schulchronik der Gemeinde Reichshofen wieder aufgenommen. An dem genannten Tag traf Oberlehrer Hans Marbach, bisher Schulleiter in Rorhbuch m. g. Baden hier ein, um die Vorarbeiten für das wiederaufnehmen des Schulbetriebes in Reichshofen in Angriff zu nehmen.

Die beiden Schulgebäude (Knaben und Mädchenschule) waren in völlig verwahrlostem Zustand bedingt durch die vielen Einquartierungen während des neuen Krieges. Aber auch während der 22 Jahre französ. Fremdherrschaft war an den Gebäuden keinerlei Erneuerungsarbeit vorgenommen worden. In ganz unwürdigem Zustand befand sich die Aula der Knabenschule (Boden durchlöchert, Stuckarbeiten der Wände zerstört). Französische Chasseurs waren während dieses Krieges hier einquartiert. Ausser einigen deutschen Tieffliegerangriffen hat die Gemeinde an Kriegserlebnissen nicht gehabt. Sang und Klanglos waren die Franzosen beim Angriff der deutschen am Oberrhein in der Nacht auf den 17.6.40. verschwunden.

Am 19.6.1940 trafen hier die ersten deutschen Truppen ein. Aus Richtung Niederbronn erreichte ein Radfahrertrupp um die Mittagstunden Reichshofen. Er machte einige Sprengkommandos unschädlich bevor sie die Brücke bei Gärtner Nicola sprengen konnten. Deutsche Pak stellte nun die Einquartierung in unseren Schulhäusern. Mächtige Beugen von Benzinfässern von französischen Panzern lagerten noch im September 40 auf unserer Sportwiese.

Der seitherige Bürgermeister der Stadt „Graf de Leusse“ hat bei der Besetzung das Elsass verlassen und sich nach Frankreich begeben. Der stellv. Bürgermeister Eugen Eibel führt kommissarisch die Geschäfte des Bürgermeisters.

Nach den Reinigungsarbeiten und provisorischen Instandsetzungsarbeiten, sowie Aufstellung eines Flaggenmastes erfolgte die Aufnahme des Schulbetriebes.

1. Oktober Vom Fahnenmast vor dem Schulhaus flattert die Hakenkreuzfahne. Knaben und Mädchen des Jahrganges 1926 finden sich zu ihrer Schulentlassung ein. Der komm. Rektor der Schule Marbach entlässt 24 Knaben und 29 Mädchen (siehe erster Eintrag in Hauptschülerliste) die 8 Jahre die französische Schule besuchten und selbst während der Schulpausen gezwungen wurden französisch zu reden, aus der nun wieder deutschen Schule. Lehrer Eugen Kössler, der einzige von der alten franz. Schule beibehaltene Lehrer, ist bei der Schulentlassung zugegen.

Am Nachmittag werden 54 Kinder des Jahrgangs 1934 von den Eltern zur Schulaufnahme gebracht. Schon in diesen ersten Tagen seiner Arbeit und besonders auch hier bei der Schulaufnahme fällt dem Schulleiter auf, wie gut das Elsass seine rassische Reinheit bewahrt hat.

Ein els. Lehrer, der als franz. Offizier in deutsche Gefangenschaft fiel (Rombourg) und nach Reichshofen zurückkehrte, wird vom Schulleiter mit

Einwilligung des Bezirksschulamtes Zabern zur Dienstleistung eingestellt. Es treffen noch 3 Mannheimer Lehrerinnen (Bender, Knüpfer, Grabenstein) ein, so dass mit 5 Lehrkräften an der Stadtschule und 1 Lehrkraft in der Werkschule der Betrieb aufgenommen wird.

Im Schulhof sind am Morgen des 2. Oktober etwa 400 Knaben und Mädchen versammelt. Schulakten sind keine vorhanden. Die Kinder werden im Hofe nach dem Alter verlesen und nach Altersjahrgängen den einzelnen Klassen zugeteilt. Erste Unterrichtsarbeit ist Umstellung der Schriften auf die gotische Schrift (Sütterlin) sowie der Rechnungsgrundarten auf deutsche Art. Die Kinder sind sehr willig, im allgemeinen geistig gewandt und finden sich bald im neuen Betrieb zurecht. Der Gruss „Heil Hitler“ bürgert sich ohne Schwierigkeit ein. Schwierigkeiten bereitet die Abschaffung der französ. Baskenmützen. Zum Protest erschienen einige mit Hüten im fastnacht-mässigen Aufzug. Im Orte selbst kommt es vereinzelt zu Zusammen läufen und Umzügen. Bald haben sich auch diese Wogen geglättet. Ernsterer Art ist die Hilfe, die einige Bevölkerungsteile einigen im Schulhof arbeitenden Kriegsgefangenen erweisen durch heimliche Zuschiebung von Lebensmitteln und Wäschestücken. Briefe in Brotleiben versteckt werden dem Schulleiter gebracht (S.ört Rundschreiben bei Schulakten). Bedauerlicherweise muss in diesem Zusammenhang auch die Frau eines hiesigen Lehrers (K) in Haft genommen werden. Die politisch gut eingestellten hiesigen Bevölkerungsteile bilden unter Leitung des Zeichners Heinrich Meyer als Ortsgruppenleiter eine vorbildliche Kampfgemeinschaft an der die Schule die beste Stütze hat. Nach einem Jahr stiller, intensiver Schularbeit kann anfangs Juli 41 in einer grossen öffentlichen Schulfeier (s. beil.. Programm u. Zeitungsbeleg) unter Anteilnahme von etwa 400 Eltern im Saale florentin der erste Jahrgang (1927) aus der Schule entlassen werden.

## 1941

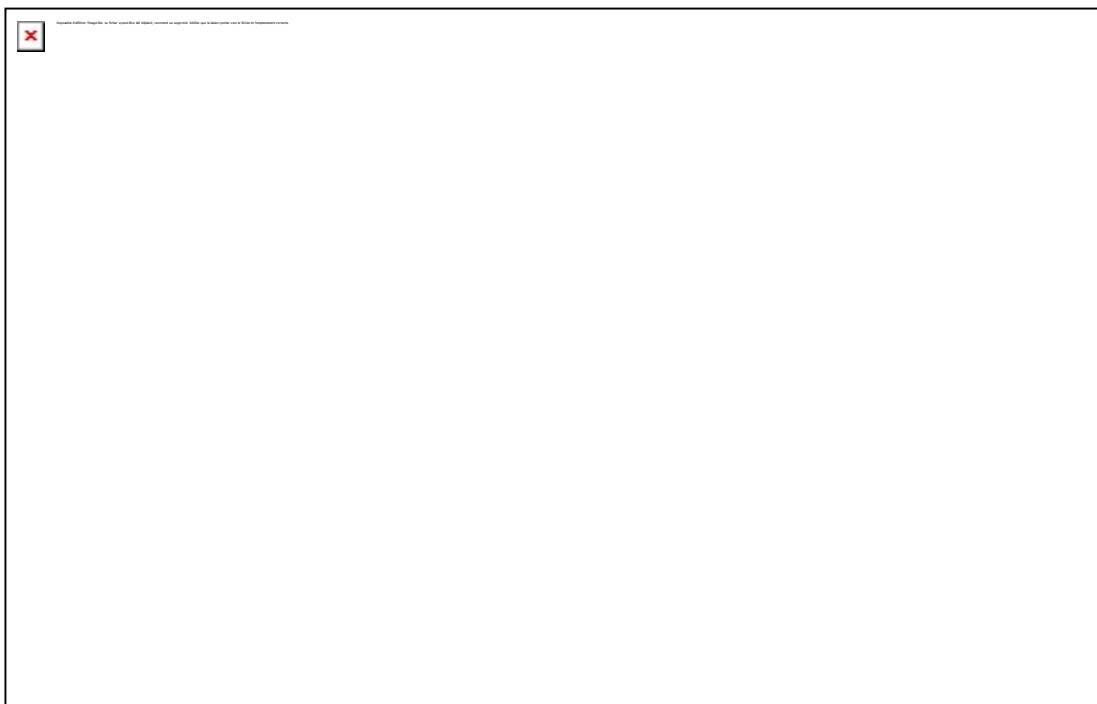
Herbst 1941 Im 2. Schuljahre der deutschen Schule 41/42 geht trotz Krieg der schulische Ausbau stetig voran. Der Lehrkörper bewegt sich zwischen 3 und 5 Lehrkräften Dauernder Wechsel bedingt laufende Klassenübergaben. Die Diphtherie grassiert in den unteren Schuljahren ausserordentlich. Wir stellen die Sütterlinschrift auf Normalschrift um.



Neben dem schulischen Aufbau geht auch der Ausbau der Formationen der J.M. und D.J. wacker voran. An den neu angebrachten Anschlagetafeln für die

H.J. sind regelmässig die Dienstzeiten. der Formationen ersichtlich. Nahezu sämtliche Schüler und Schülerinnen werden Mitglieder. Immer grösser wird auch die Zahl der Uniformierten. Die Geschwister Pfeiffer führen das D.J. und die J.M. Ihren Dienst führen sie im Gebäude der Knabenschule durch.

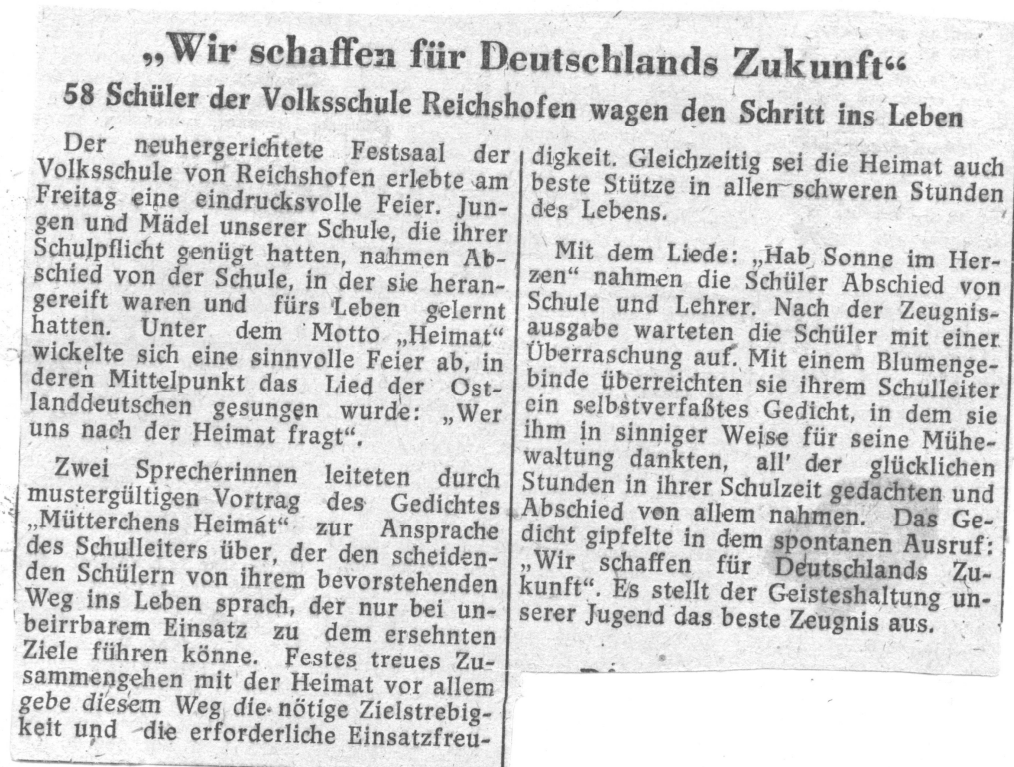
Eindrucksvolle Jugendkundgebungen steigen in diesem Jahr.



Die Schule erhält eine vollkommene neue Schülerbücherei. Von der alten deutschsprachigen Bücher der französischen Schule werden von der Prüfstelle nur insgesamt 7 Bücher zugelassen. Unter den ausgeschiedenen Büchern befindet sich ein ausgesprochenes Hetzbuch mit Bildern das den deutschen Soldaten als Barbaren aufzeigen soll. Die Schulleitung übergab das Buch dem Bezirksschulamt. Gleichzeitig erhält die Gemeinde eine Volksbücherei die ebenfalls in der Schule Aufstellung findet und von Schulleiter Marbach jeden Sonntagmorgen ausgegeben wird. Beide Büchereien erfreuen sich regsten Zuspruches.

Aus unsere alten zerfallenen Aula hat das Wiederaufbauwerk einen prachtvollen Raum gemacht mit einem herrlichen Parkettboden und der

Wiederherstellung der alten schönen Stuckarbeiten. Nur noch die alte Lampe erinnert an die Aula der Franzosenzeit.



1942

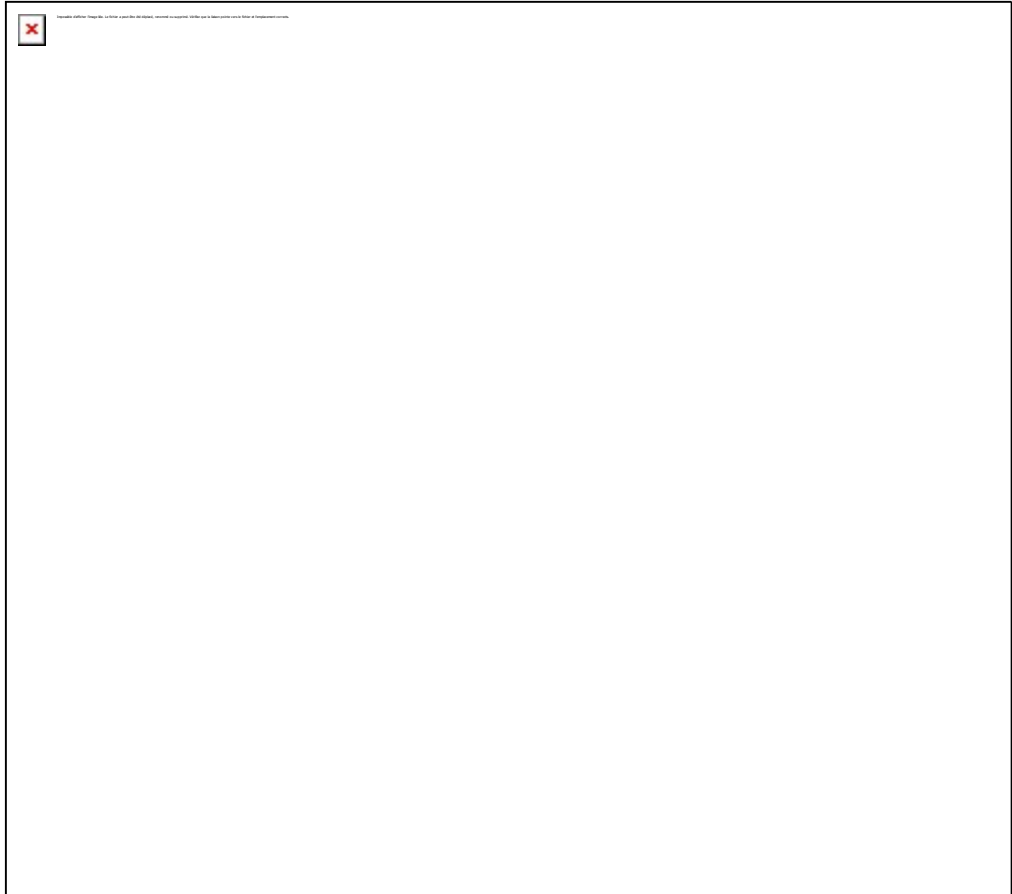
Neu für Reichshofen ist auch der Schülersport insbesondere der Mädchensport. Manches Wort des Unverständnisses hirüber ist anfangs von Seiten der Eltern zu hören. Die Jugend aber ist begeistert dabei. So steigt im Herbst 1942 unser erstes Schulsportfest als Wettkampf zwischen den beiden hiesigen Volksschulen Stadt und Werk (Näheres siehe Schulakten Fast. 11).



Neben fleissiger Schularbeit setzen sich die Schüler in allen Kriegseinsätzen vorbildlich ein. Bei der Woll-und Wintersachensammlung im Winter 41/42 sammeln oder verarbeiten unsere Schüler rund 1.000 Stück die in einer Schulfeier dem Bürgermeister übergeben worden. Es befinden sich darunter u. a. von Schülerinnen selbst gefertigten Pelzhandschuhe mit Blumen bestickt, die auf eine äusserst liebevolle Arbeit schliessen lassen. Bei der Altmaterialsammlung erreichte die Schule bei einer Sammelperiode im Schuljahr 42/43 den ausserordentlichen Punktdurchschnitt von 51,9 Punkten per Schüler (Schülerdurchschnitt im Elsass: 12) 2 Schüler (Frederike Pfitzinger, Schlick) erhalten mit anerkennungs schreiben des C.D.Z. (Chef der Zivilverwaltung) schöne Buchpreise. Auch Heilpflanzen werden intensiv gesammelt.

### 1943

Mai Ein Höhepunkt in der schulischen Gesamtarbeit fand am 30. Mai seinen Ausdruck in einem grossen Volksliederabend unserer Schule.



Der sportliche Wettkampf 1943 führen in einem grossen Sportfest die Schulen von Reichshofen und Gundershofen zusammen. Bei den Wettkämpfen schnitt Reichshofen gegenüber Gundershofen, das eine sportliche Tradition besitzt, ganz hervorragend ab. Näheres siehe in den Schulakten unter Feiern. Wenige Tage darauf, findet in einer Feier in der Aula das 3. Jahr der deutschen Schule ein Ende.

23. August      Nach einer fünfwöchige Sommerferie beginnt heute das Schuljahr 43/44. Nachmittags 2 Uhr findet die feierliche Aufnahme der Schulanfänger statt.